

Verein Autonome  
Österreichische Frauenhäuser  
AÖF

Tätigkeitsbericht  
2023

## Impressum

Herausgegeben von:

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser/  
Informationsstelle gegen Gewalt

ZVR-Nummer: 187612774

1050 Wien, Bacherplatz 10/4

Telefon: +43 1 544 08 20, Fax: +43 1 544 08 20-24

E-Mail: [informationsstelle@aoef.at](mailto:informationsstelle@aoef.at)

Website: [www.aoef.at](http://www.aoef.at)

Öffnungszeiten der Informationsstelle:

Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr

Koordination: MMag.<sup>a</sup> Maja Markanović-Riedl, Mag.<sup>a</sup> Alicja Świtoń


Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Eva Zenz, MMag.<sup>a</sup> Maja Markanović-Riedl, Christina Kopf, MA



Spenden an den Verein AÖF sind seit  
17.07.2015 laut Spendenbegünstigung im  
Sinne des § 4a Abs. 3 bis 6 Einkommensteuergesetz,  
steuerlich absetzbar.

## Der Verein wird gefördert von

 Bundeskanzleramt

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

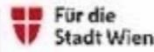
 **Stadt  
Wien** | Frauenservice Wien

 **Co-funded by  
the European Union**

**Das Projekt StoP wird gefördert und unterstützt von**



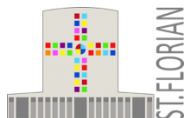
Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



**Auszugsweise: Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen 2023**



Kooperationspartner\*innen Projekt „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser</b> .....	<b>7</b>
1.1. Vereinsvorstand.....	7
1.2. Wienbezogene Maßnahmen und Aktivitäten .....	8
1.3. Aufgabenbereiche des Vereins AÖF .....	8
1.4. Zielgruppen.....	15
<b>2. Zusammenfassung und Jahresschwerpunkte 2023</b> .....	<b>16</b>
2.1. Angebote der Informationsstelle gegen Gewalt .....	16
2.2. Angebote für die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser .....	16
2.3. Information – Bewusstseinsbildung – Prävention .....	16
2.4. Quantitative Ziele (Indikatoren).....	18
<b>3. Veranstaltungen und Referentinentätigkeiten</b> .....	<b>20</b>
3.1. Preisverleihungen .....	21
3.2. Workshops, Seminare und Vorträge .....	21
3.3. Kooperationen und Vernetzung .....	28
3.4. Fortsetzung des Nachbarschaftsprojekts „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“.....	31
3.5. Die Allianz Gewalt <i>FREI</i> leben .....	35
3.6. Kooperationen im Rahmen der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen 2023.....	37
3.7. OBRA - One Billion Rising Austria 2023 .....	41
3.8. Ausstellung „Silent Witnesses“ .....	42
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>43</b>
4.1. Presseaussendungen .....	43
4.2. Pressekonferenzen .....	45
4.3. StoP-Bewusstseinskampagne „Männ[sch]lichkeit. Übernimm Verantwortung – brich mit Rollenbildern“ .....	46
<b>5. Sonstige Informationen</b> .....	<b>47</b>
5.1. Neuigkeiten aus den Frauenhäusern .....	47
5.2. Aktion Wunschzettel der AÖF-Frauenhäuser 2023 .....	48

## **1. Der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser**

Der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser leistet seit 1988 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit für die autonomen Frauenhäuser in Österreich. Derzeit sind 16 Häuser im Verein AÖF vernetzt und die AÖF-Koordination und -Unterstützung wird folgenden Frauenhäusern angeboten:

- Burgenland: Frauenhaus Burgenland
- Niederösterreich: Frauenhaus Amstetten, Frauenhaus Mistelbach, Frauenhaus Neunkirchen, Frauenhaus Wr. Neustadt - Verein wendepunkt
- Oberösterreich: Frauenhaus Braunau, Frauenhaus Linz, Frauenhaus Ried/Innviertel, Frauenhaus Steyr, Frauenhaus Vöcklabruck, Frauenhaus Wels
- Salzburg: Frauenhaus Pinzgau
- Tirol: Frauenhaus Tirol, Frauenhaus Tirol Oberland, Frauenhaus Tirol Unterland - Verein lilawohnt
- Vorarlberg: ifs FrauennotWohnung - das frauenhaus in vorarlberg

Die autonomen Frauenhäuser verstehen sich als überparteiliche und überkonfessionelle Einrichtungen. Sie bieten von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kindern unbürokratische Soforthilfe. Die autonomen Frauenhäuser arbeiten nach internationalen und feministischen Grundprinzipien. Der Sitz des Vereins AÖF ist in Wien, daher finden auch zahlreiche Aktivitäten zur Gewaltprävention in Wien statt, insbesondere Vernetzungs- und Kampagnenarbeit.

Im Jahr 2023 feierte der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser sein 35-jähriges Bestehen sowie das 25-jährige Jubiläum der Gründung der Frauenhelpline 0800 222 555.

### **1.1. Vereinsvorstand**

Der Vorstand des Vereins besteht seit der Generalversammlung am 11. Mai 2023 aus fünf Frauen. Alle Vorstandsfrauen sind oder waren Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser in Österreich oder des Vereins AÖF:

Vorsitzende: Mag.<sup>a</sup> Birgit Thaler-Haag

Vorsitzende-Stv.: Mag.<sup>a</sup> Gabriele Plattner

Schriftführerin: DSA<sup>in</sup> Michaela Hanke

Schriftführerin-Stv.: Mag.<sup>a</sup> Silvia Samhaber

Kassiererin-Stv.: Mag.<sup>a</sup> Kathrin Gimpl

Bis Ende 2023 war Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer beauftragt, die Geschäfte des Vereins auszuführen und den Verein nach außen zu vertreten und zu repräsentieren. Seit Jänner 2024 wird der Verein AÖF von einer Co-Geschäftsführung – MMag.<sup>a</sup> Maja Markanović-Riedl und Mag.<sup>a</sup> Alicja Świtoń – geleitet.

## 1.2. Wienbezogene Maßnahmen und Aktivitäten

Die Informationsstelle gegen Gewalt hat ihren Sitz in Wien. Ein Großteil der Projekte und zahlreiche Aktivitäten des Vereins haben 2023 in Wien stattgefunden – wie etwa die etablierte interdisziplinäre Ringvorlesung „**Eine von fünf**“ in Kooperation mit dem Zentrum für Gerichtsmedizin und der Volksanwaltschaft. Leitthema der 14. Ausgabe der Ringvorlesung im Wintersemester 2023/24 war **Institutionelle und häusliche Gewalt**.

Auch das umfassende gewaltpräventive und am Gemeinwesen orientierte Nachbarschaftsprojekt „**StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt**“, welches die Informationsstelle im fünften Wiener Gemeindebezirk Margareten zu Beginn 2019 gestartet hat und dank finanzieller Unterstützung durch das Sozialministerium im Vorjahr **auf insgesamt 9 Bezirke in Wien** (Favoriten, Hernals, Landstraße, Margareten, Mariahilf, Meidling, Penzing, Simmering und Wieden) **ausgebaut und 2023 fortgeführt** werden konnte. Zahlreiche Nachbarschaftsaktionen, Bewusstseinskampagnen und Zivilcourage-Aktivitäten haben stattgefunden. Auch der jedes Jahr zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen durch den Verein AÖF in Kooperation mit weiteren Organisationen aus dem Frauenbereich organisierte Filmabend „**Klappe auf!**“ sowie die **Ausstellung „Silent Witnesses“** fanden **2023** erneut und teilweise in Wien statt.

Im Sommer 2023 fand ein **MQ Sommerbühne-Talk** zum Thema „Weil ich ein Mädchen bin – Muster, Mythen, Märchen rund um häusliche Gewalt gegen (junge) Frauen“ unter Beteiligung des Verein AÖF statt. Weiters wurden sieben Seminare im Rahmen der **Fortbildungsakademie für Medienschaffende** abgehalten, die beruflich tagtäglich mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind. Inhaltlich beschäftigen sich die Seminare mit dem Thema „Verantwortungsvolle Berichterstattung“.

Die Teilnahme am **Jour Fixe im Rathaus** zum Thema **Opferschutz**, aber auch die **Vernetzungsaktivitäten** im Rahmen der **Plattform gegen die Gewalt in der Familie** sind ebenso Beispiele für die Tätigkeiten in Wien wie die Veranstaltungen der **Arbeitsgruppe Migrantinnen und Gewalt**.

Die Termine und Veranstaltungen im Rahmen des **EU-Projekts MARVOW 2.0 - Multi-Agency Responses to Violence Against Older Women bzw. MARVOW** - Koordinierte multi-Institutionelle Zusammenarbeit bei der Unterstützung von gewaltbetroffenen älteren Frauen (das Nachfolgeprojekt von MARVOW) wurden teilweise in Wien abgehalten, ebenso wie das Kick-Off Meeting des ebenfalls 2023 begonnenen EU-Projekts **StoP - Gemeinschaftsbasiertes Modell zur Bekämpfung häuslicher Gewalt** (Details siehe Kapitel zu EU-Projekten). Darüber hinaus wurde das 2022 begonnene EU-Projekt **TRUST - Towards Replicable forms of Support and Tools for Women's Specialist Services in crisis situations** („Standardisiert anwendbare Formen der Unterstützung und Instrumente in Krisensituationen“), welches die Auswirkungen von Covid auf Frauenhaus- und Opferschutzeinrichtungen zum Thema hat, fortgeführt.

## 1.3. Aufgabenbereiche des Vereins AÖF

Der Verein AÖF ist die Dachorganisation der – aktuell 16 – autonomen Frauenhäuser und wurde 1988 als Zusammenschluss der Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser in Österreich gegründet. Ziel war es, eine Plattform für gemeinsame Lösungen und Strategien und für einen professionellen Austausch zu schaffen und gemeinsam über das Thema Gewalt an Frauen und Kindern zu informieren und zu sensibilisieren.

Die Service-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit für die autonomen Frauenhäuser in Österreich ist nach wie vor die Kernarbeit des Vereins AÖF. Das Tätigkeitsspektrum des Vereins hat sich jedoch kontinuierlich erweitert. Heute umfassen die Vereinstätigkeiten folgende Bereiche:

#### Informationsstelle gegen Gewalt

Die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle gegen Gewalt leisten neben der Service- und Netzwerkarbeit für die autonomen Frauenhäuser umfassende Bewusstseins- und Sensibilisierungsmaßnahmen, Kampagnen-, Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Presseaussendungen, Presseveranstaltungen, Interviews, Aufbereiten von Informationen für Journalist\*innen), das Herausgeben von Informationsmaterialien (Online und Print), die Betreuung der Website [www.aeof.at](http://www.aeof.at) sowie der Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube). Ein weiterer und zentraler Schwerpunkt der Informationsstelle gegen Gewalt sind Gewaltpräventionsmaßnahmen auf allen Ebenen. Dazu gehören die Entwicklung und Durchführung von Projekten, Konferenzen, maßgeschneiderten Workshops, Seminaren, Schulungen und Trainings für verschiedene Zielgruppen. Ein Ziel der Informationsstelle war und ist es, alle Berufsgruppen zu schulen, die beruflich mit geschlechtsspezifischer Gewalt, häuslicher Gewalt und allen Formen der Gewalt an Frauen konfrontiert sind. Durch die laufende Beteiligung an oder Leitung von (EU-)Projekten hat sich der Verein eine langjährige und umfassende Expertise im Bereich Opferschutz und Gewaltprävention erworben und angeeignet. Mehr Informationen siehe [www.aeof.at](http://www.aeof.at).

#### Telefonische Beratung: Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555

Die Frauenhelpline gegen Gewalt wurde 1998 gegründet und bietet an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr anonym und kostenlos Hilfe und Beratung zum Thema Gewalt an Frauen. Seit 1999 informieren ihre Mitarbeiterinnen unter der Telefonnummer 0800 222 555 Betroffene über ihre Rechte, intervenieren in akuten und gefährlichen Situationen und unterstützen sie auf ihrem Weg in ein gewaltfreies Leben. Die Beraterinnen nehmen sich für jede Anruferin die Zeit, die sie benötigen und vermitteln Betroffene außerdem an Beratungsstellen in ihrer Umgebung in ganz Österreich. Auch Personen aus dem Umfeld der Betroffenen, wie Nachbar\*innen, Lehrer\*innen oder Ärzt\*innen, finden Rat und Hilfe bei der Frauenhelpline. An bestimmten Tagen beraten die Mitarbeiterinnen mehrsprachig.

Die Beraterinnen der Frauenhelpline gegen Gewalt haben psychosoziale, therapeutische und/oder juristische Ausbildungen und verfügen über mehrjährige Erfahrung in der Beratung von Gewaltbetroffenen. Die Frauenhelpline hat auch 2023 wieder Beratung in mehreren Sprachen angeboten: Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Dari/Farsi, Englisch, Rumänisch, Spanisch und Türkisch. Die Frauenhelpline 0800 222 555 wird zu 100 Prozent vom Bundeskanzleramt - Sektion Frauen finanziert. Mehr Informationen auch auf [www.frauenhelpline.at](http://www.frauenhelpline.at).

#### Onlineberatung: HelpChat unter [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at)

Ein weiteres Angebot seit dem Jahr 2000 ist die Onlineberatung im HelpChat „Halt der Gewalt“. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Frauensektion des Bundeskanzleramts, sowie von *Drei Hilft*, war es auch im Jahr 2023 wieder möglich, von Gewalt betroffenen Frauen\* und Mädchen\* die Online-Beratung des HelpChats täglich von 18:00 bis 22:00 zur Verfügung zu stellen. Die 2022 eingeführte zusätzliche Beratungszeit am Freitagvormittag von 9:00 bis 11:00 konnte ab Februar 2023 ausgebaut und auf durchgehend 9:00 bis 23:00 erweitert werden. Aktuell bieten 20 geschulte und erfahrene HelpChat-Beraterinnen täglich Hilfestellungen in den Beratungen zu allen Formen der Gewalt an. Website: [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at)

#### StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt

Ein weiterer Bereich im Verein AÖF ist „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“: StoP ist ein gemeinwesensorientiertes Nachbarschaftsprojekt mit dem Ziel, Partnergewalt, häusliche Gewalt und (schwere) Gewalt an Frauen und Kindern zu verhindern und Nachbarschaften zu stärken. Durch das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten werden Nachbar\*innen bestärkt, sich Hilfe zu holen und

Zivilcourage gegen Partnergewalt auszuüben. Nachbar\*innen treffen sind regelmäßig zu „Frauen\*- und Männer\*tischen“, werden dort umfangreich über das Thema informiert und dafür sensibilisiert und planen in Folge gemeinsame Aktivitäten und Initiativen. Aktive und mutige Nachbar\*innen sind eine wichtige Ressource in der Gewaltpräventionsarbeit: Sie können (schwere) Gewalt verhindern, wenn sie die Gewalttat unterbrechen oder wenn sie rechtzeitig Hilfe holen. Sie informieren über Gewalt, sodass sich Betroffene nicht schämen, sich ihnen anzuvertrauen.

Der Verein AÖF hat das Projekt 2019 im Bezirk Margareten in Wien begonnen und dank Finanzierung des Sozialministeriums konnte StoP im Laufe des Vorjahres 2022 an 11 weiteren Standorten – vier in Wien und sieben in den Bundesländern – ausgebaut werden. Im letzten Jahr haben somit StoP-Projekte an folgenden Standorten gestartet: Landstraße, Simmering, Penzing & Hernalts (Wien), Stockerau (NÖ), Linz-Franckviertel, Wels-Pernau & Perg (OÖ), Tirol, Hohenems (Vorarlberg) und Leibnitz (Steiermark). Insgesamt gibt es 2023 nun bereits **25** StoP-Standorte in Österreich, alle Bundesländer sind vertreten und **9** der 25 Standorte befinden sich **in Wiener Bezirken** (Favoriten, Hernalts, Landstraße, Margareten, Mariahilf, Meidling, Penzing, Simmering und Wieden). Ziel ist es in jeder Gemeinde und Stadt eine StoP-Gemeinwesenarbeit gegen Partnergewalt zu etablieren, damit kann mittel- und langfristig ein grundlegender Klimawandel gegen das Patriarchat und gegen Männergewalt an Frauen erzielt werden. Mehr zum Projekt „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ auf [stop-partnergewalt.at](http://stop-partnergewalt.at).

#### BAKHTI - EmPOWERmentzentrum für Mädchen\* mit einem Zusatzangebot für Burschen\*

BAKHTI ist ein feministisches Projekt für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren in Wien, welche aktuell indirekt von Gewalt (mit-)betroffen sind und/oder in der Vergangenheit von Gewalt direkt oder indirekt betroffen waren. Das Projekt soll den Jugendlichen das Sprechen über (mit-)erlebte Gewalt ermöglichen. Das EmPOWERment und die Stärkung des Individuums nach gegebenen Bedürfnissen sollen einen Beitrag leisten, dass die Gewalterfahrungen durch niederschwellige Angebote aufgearbeitet werden. Umfangreiche Projektangebote für Mädchen\* und junge Frauen\* sowie für Burschen\* und junge Männer\* sollen einen Beitrag in der Stärkung der Jugendlichen in ihrem Selbstwert, für ein gewaltfreies Miteinander und auf ihrem Lebensweg leisten. Mehr Informationen siehe [www.bakhti.at](http://www.bakhti.at) und [www.burschen.bakhti.at](http://www.burschen.bakhti.at). BAKHTI wurde im Februar 2023 eröffnet und ist eine Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum Wien (vormals Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie).

#### EU-Projekte

Der Verein beteiligt sich seit Jahren an EU-Daphne-Projekten zur Verhinderung von häuslicher Gewalt, geschlechtsspezifischer Gewalt an Frauen und Partnergewalt. 2023 war die Informationsstelle gegen Gewalt des Vereins AÖF Projektpartnerin in drei EU-Projekten, die – wie auch schon die vorhergehenden EU-Projekte in den vergangenen Jahren – eine Laufzeit von zwei Jahren haben. Kernelement ist die verstärkte Sensibilisierung zu geschlechterbasierter Gewalt an Frauen. 2023 war die Informationsstelle gegen Gewalt des Vereins AÖF in folgenden drei EU-Projekten im Rahmen des EU Programms CERV-Daphne aktiv: Als Projektkoordinatorin von „MARVOW 2.0 - Koordinierte multi-Institutionelle Zusammenarbeit bei der Unterstützung von gewaltbetroffenen älteren Frauen“ (2023 bis 2026, Nachfolgeprojekt des Projekts MARVOW von 2019 bis 2022), „StoP EU - Community Matters! Gemeinschaftsbasiertes Modell zur Beendigung häuslicher Gewalt“ (2023 bis 2025) sowie als Projektpartnerin in „TRUST - Standardisiert anwendbare Formen der Unterstützung und Instrumente in Krisensituationen“ (2022 bis 2024).

## MARVOW 2.0 – Koordinierte multi-Institutionelle Zusammenarbeit bei der Unterstützung von gewaltbetroffenen älteren Frauen

Seit 1. April 2023 leitet und koordiniert der Verein AÖF das EU-Projekt MARVOW 2.0 als Nachfolgeprojekt von MARVOW (2019 bis 2022). MARVOW 2.0 wird in den kommenden drei Jahren gemeinsam mit folgenden 9 Partner\*innenorganisationen implementiert: Union of Women Associations of Heraklion (Griechenland), Conexus (Spanien), Association NAIA (Bulgarien), Anci Associazione Regionale Comuni Italiani Lazio (Italien), SC Psytel (Frankreich), Mediterranean Institute of Gender Studies (Zypern), AGE Platform Europe (Belgien), WWP EN - European Network for the Work with Perpetrators of Domestic Violence (Sitz in Deutschland) und WAVE - Women Against Violence Europe (Sitz in Wien).

MARVOW 2.0 wird ein Modell der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen zum Schutz älterer Frauen, die von Gewalt betroffen sind, in der Europäischen Union ausbauen. Das Projekt zielt darauf ab, geschlechtsspezifische Gewalt gegen ältere Frauen durch behördenübergreifende Zusammenarbeit zu bekämpfen.

Gewalt gegen ältere Frauen ist nach wie vor einer der am stärksten unterentwickelten Aspekte der Unterstützung bei geschlechtsspezifischer Gewalt in Europa. Die Untersuchung der Lücken im Rahmen des MARVOW-Projekts hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen und Behörden weiter ausgebaut werden muss. MARVOW 2.0 geht auf die Lücken im System ein, indem es umfassende Instrumente schafft, die für die Unterstützung älterer Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, notwendig sind. Das Ziel der Arbeit des Konsortiums ist es, die Lücken im System durch die Erstellung eines Arbeitsprotokolls für die behördenübergreifende Zusammenarbeit zu minimieren, um auf Gewalt gegen ältere Frauen durch die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen zu reagieren. Erreicht werden soll dies durch die Schaffung und Umsetzung eines gemeinsamen Lernprozesses für Risikobewertung und Fallmanagement, der auch Themen wie Femizid, Täterprogramme und die Ausweitung der Risikobewertung für Fälle von Missbrauch an älteren Frauen umfasst. Das Projekt sieht einen umfassenden Kapazitätsaufbau von Fachkräften vor, die in wichtigen Unterstützungseinrichtungen tätig sind, und somit die Entwicklung eines Schulungsprogramms und dessen Umsetzung.

Ergebnisse des Projekts sollen die Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur Risikobewertung und zum Fallmanagement sein, sowie ein umfassendes Programm zum Aufbau von Kapazitäten und zur Schulung, ein behördenübergreifendes Arbeitsprotokoll und strategische Empfehlungen, Vorschläge zur Verbesserung des rechtlichen Rahmens, online verfügbare Webinare für Fachkräfte und eine europaweite Konferenz mit Interessenvertreter\*innen aus ganz Europa.

MARVOW 2.0 wird in Österreich, Bulgarien, Zypern, Frankreich, Griechenland, Italien und Spanien durchgeführt und die Projektergebnisse werden über große europäische Netzwerke wie AGE Platform Europe, European Network for the Work with Perpetrators of Domestic Violence (WWP EN) und Women against Violence Europe (WAVE) publiziert und verbreitet.

Das Projekt kommt regionalen und nationalen Institutionen und politischen Entscheidungsträger\*innen ebenso zugute wie denjenigen auf europäischer bzw. EU-Ebene. Die Hauptbegünstigten des Projekts sind jedoch ältere Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, ihre Familien sowie Hilfseinrichtungen im Opferschutz. Langfristig wird MARVOW 2.0 dazu beitragen, die Gleichstellung der Geschlechter durch die Bekämpfung von Gewalt gegen ältere Frauen zu verbessern und einen dauerhaften Wandel in Europa zu bewirken.

Im Jahr 2023 fanden im Rahmen des Projekts MARVOW 2.0 folgende **10** vom AÖF organisierte Veranstaltungen und Treffen statt:

Nach einem ersten, online veranstalteten Orientierungsmeeting am 8.2.2023 kamen Vertreter\*innen des Projektsteuerungsgremiums von 4.-5.5.2023 zum vom Verein AÖF organisierten und geleiteten Kick-off Meeting in Wien zusammen. An diesem Treffen nahmen **21** Personen aus den neun beteiligten Partner\*innenorganisationen teil. Drei weitere Partner\*innentreffen fanden am 13.7., 7.9. und 2.11.2023 online statt, an denen jeweils **14** Personen teilnahmen.

Am 21.9., 28.9. und 14.12.2023 organisierte der Verein AÖF **drei** österreichweite Runde Tische, um einen Überblick über den aktuellen Status der koordinierten multiinstitutionellen Zusammenarbeit bei der Unterstützung von gewaltbetroffenen älteren Frauen zu erheben, sich mit den strukturellen Herausforderungen auseinanderzusetzen, und die zukünftige Planung von MARVOW 2.0 Aktivitäten zielführend zu gestalten. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der opferschutzorientierten Täterarbeit, Fallkonferenzen, Risikoeinschätzung und Arbeit mit älteren Gewalttätern. An den Runden Tischen nahmen insgesamt **50** Vertreter\*innen von Gewaltschutzzentren, Frauenberatungsstellen, Frauennotrufen, Frauengesundheitszentren, Frauenhäusern, Gewaltschutzzentren, Justiz, Polizei, Männerarbeit, Frauenministerium, Ministerium für Soziales und Gesundheit sowie aus der Altenarbeit teil.

Die Ergebnisse der Runden Tische, die parallel in sieben Partner\*innenländern veranstaltet wurden, fließen im nächsten Projektschritt in die Entwicklung einer einheitlichen Risikobewertungsmethodik, Risikobewertungsinstrumente, und ein behördenübergreifendes Arbeitsprotokoll ein.

Im Rahmen des Workshops „Violence against Older Women: Multi-agency response to institutional violence“ von Alicja Świtoń und Maria Rösslhumer wurde MARVOW 2.0 bei der internationalen WAVE-Konferenz am 17.10.2023 in Madrid rund **20** internationalen Teilnehmer\*innen vorgestellt.

Am 25. Oktober 2023 wurde eine Online-Konferenz im Rahmen des CERV-2021-DAPHNE PROGRAMME „puSHed – protect, understand, support: help the elderly“ unter dem Titel „Protect, Understand, Support the Elderly Women, Victims of Violence“ in Zagreb, wo der Verein AÖF das Projekt MARVOW präsentierte, mit **110 Teilnehmer\*innen** organisiert.

Am 14. Dezember 2023 hielt der Verein AÖF im Rahmen des Projekts MARVOW 2.0 eine Online-Diskussionsveranstaltung mit **7 Teilnehmer\*innen** von Stakeholdern im Bereich Gewaltschutz zur Etablierung einer multi-institutionellen Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Gewalt gegen ältere Frauen ab.

### StoP - Gemeinschaftsbasiertes Modell zur Bekämpfung häuslicher Gewalt

Seit 1. März 2023 und mit einer Laufzeit bis Ende Februar 2025 führt der Verein AÖF mit sieben Projektpartner\*innen das EU-Projekt „StoP - Gemeinschaftsbasiertes Modell zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ durch. Gemeinsam mit dem Projektteam in sieben Ländern wird eine StoP-Toolbox und ein StoP-Lehrplan für den internationalen Einsatz und die Ausweitung auf die Europäische Union entwickelt. Im Rahmen des Projektes werden die Grundlagen vorbereitet und lokale Akteur\*innen geschult, um zukünftig StoP in ausgewählten EU-Partnerländern umsetzen zu können.

Die Partner\*innenorganisationen sind die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Department Soziale Arbeit, Zentrum für Designforschung (Deutschland), Association for Liberty and Equality of Gender (Rumänien), Garance ASBL (Belgien), SC Psytel (Frankreich), Rosa Centrum Pro Zeny ZS (Tschechische Republik), European Network for the Work with Perpetrators of domestic violence (Deutschland) und WAVE - Women Against Violence Europe (Österreich).

Häusliche Gewalt ist eines der größten sozialen Probleme in ganz Europa. Da der Ort, an dem häusliche Gewalt passiert, in der Regel das Haus bzw. der Wohnort der Frau ist, wird die Gewalt jedoch fälschlicherweise als Privatangelegenheit betrachtet und dadurch unsichtbar. Die Ursachen von Gewalt gegen Frauen sind in gesellschaftlichen Strukturen und sozialen Normen verankert, die in den Gemeinschaften, in denen wir leben, aufrechterhalten und weitergegeben werden. Aus diesem Grund vertritt StoP die Ansicht, dass gemeinwesensorientierte Programme von entscheidender Bedeutung sind, um häusliche Gewalt dort zu bekämpfen, wo sie auftritt. Soziale Netzwerke und lokale Gemeinschaften haben durch zivilcouragierte und sensibilisierte Nachbar\*innen das Potential, häusliche Gewalt zu verhindern.

Das StoP-Konzept wurde 2010 in Deutschland entwickelt und 2019 auf Österreich ausgeweitet, wo es mittlerweile an 28 Standorten umgesetzt wird. Das Projektteam will StoP nun auf Frankreich, Belgien, die Tschechische Republik und Rumänien ausweiten, mit dem langfristigen Ziel, StoP in ganz Europa zu replizieren. Das StoP-Konzept basiert auf der Idee, dass Gemeinschaften das Potenzial haben, Veränderungen in sich selbst herbeizuführen. Es fördert die Idee der Zivilcourage und zeigt, dass häusliche Gewalt keine Privatangelegenheit ist. Ziel von StoP ist es, Gemeinschaftsnetzwerke aufzubauen und zu stärken, damit Partnergewalt nicht länger toleriert, verheimlicht oder ignoriert wird.

Im Jahr 2023 fanden im Rahmen des Projekts StoP EU folgende **9** vom Verein AÖF organisierte Veranstaltungen, Treffen und Workshops statt:

Das Kick-Off Meeting fand am 31.4.-1.5.2023 in Wien statt, gefolgt von einem zweiten Konsortiumstreffen am 23.10.2023 in Hamburg. Darüber hinaus wurden sechs Partnermeetings am 3.5., 15.6., 12.7., 23.8., 9.10. und 22.11.2023 mit durchschnittlich jeweils **17** Teilnehmer\*innen online organisiert.

Die erste Einheit des vierteiligen StoP-Trainingsmoduls fand von 24.-26.10.2023 in Hamburg mit **21** Teilnehmer\*innen statt. Die nunmehr ehemalige AÖF-Geschäftsführerin Maria Rösslhuber fungierte als Co-Trainerin, Projektkoordinatorin Alicja Świtoń nahm als Trainee teil.

#### TRUST - Standardisiert anwendbare Formen der Unterstützung und Instrumente in Krisensituationen

Seit April 2022 ist der Verein AÖF Partner im EU-Projekt „TRUST - Towards Replicable forms of Support and Tools for Women’s Specialist Services in crisis situations“ („Standardisiert anwendbare Formen der Unterstützung und Instrumente in Krisensituationen“).

TRUST ist ein zweijähriges transnationales Projekt, das darauf abzielt, die Kapazitäten und die Widerstandsfähigkeit von Fraueneinrichtungen (engl. Women's Support Services, WSS) zu gewährleisten, um ihre Dienste und Interventionen als Reaktion auf die Herausforderungen der Covid-19-Krise und des post-pandemischen Umfelds effektiver anzupassen und zu erweitern, und um robuste Mechanismen zur Vorbereitung auf zukünftige Notfälle und Krisen zu entwickeln.

Das Projekt ermöglicht den Aufbau von Kapazitäten und die Fortbildung von Fachpersonal, die Ausarbeitung und Umsetzung von Richtlinien sowie die Entwicklung von Arbeitsmethoden und Instrumenten. Dadurch sollen Fraueneinrichtungen unterstützt werden, Frauen und ihre Kinder, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt geworden sind, mit einem opferzentrierten und geschlechtsspezifischen Ansatz wirksam zu unterstützen und zu schützen.

Zu den Projektaktivitäten gehören die Erfassung und Bewertung von Maßnahmen, die von auf Frauen spezialisierten Diensten ergriffen werden, um Frauen, die Opfer von Gewalt in Paarbeziehungen sind,

und ihre Kinder in Krisenzeiten zu schützen. Außerdem die Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten, um die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit von WSS in Krisenzeiten zu verbessern, die Bewältigung der Belastung des Fachpersonals von Dienstleistungsanbietern durch die Entwicklung von Praktiken und Instrumenten, die das Wohlbefinden des Personals fördern, sowie Kommunikations- und Lobbyarbeit.

Das Projekt wird vom Mediterranean Institute of Gender Studies (Zypern) koordiniert. Partner\*innen sind neben dem Verein AÖF die Women's Union for Alternative and Response (Portugal), SURT (Spanien), Bulgarian Gender Research Foundation (Bulgarien), Association for the Prevention and Handling of Violence in the Family - SPAVO (Zypern), Rel. Azioni Positive (Italien), Istituto per la Ricerca Sociale (Italien) und Union of Women Associations of Heraklion Prefecture (Griechenland).

Im Jahr 2023 fanden im Rahmen des Projekts TRUST folgende **9** Treffen und Veranstaltungen mit Beteiligung des Verein AÖF bzw. vom Verein AÖF organisiert statt:

**Ein** Partnermeeting fand von 1. bis 2.2023 in Padua sowie **vier** Online-Partnermeetings fanden am 12.5., 11.6., 11.8. und 23.8.2023 statt.

Im Rahmen des nationalen Pilotprogramms in Kooperation mit dem HelpChat fanden von Juni bis Juli 2023 **4** Capacity-Building-Aktivitäten mit AÖF-Mitarbeiterinnen Annika Schwaiger, Alia Luf und Alicja Świtoń statt.

#### Neue EU-Projekte – Vorschau auf 2024

Neben der Fortführung der drei laufenden EU-Projekte sind weitere Antragstellungen im Rahmen der EU-Programme CERV und JUSTICE geplant. Der Verein AÖF arbeitet als Projektkoordinatorin an der Fortsetzung des erfolgreichen Projekts Safe Shelter (2021 bis 2022) und ist als Projektpartnerin am EU-Projekt CHILD beteiligt. Beide Projekte sind dem Kinderschutz gewidmet.

#### Safe Shelter 2.0

Das vom AÖF initiierte und koordinierte EU-Projekt „Safe Shelter“ (2021 bis 2022, am 16.1.2023 fand das letzte SafeShelter Stakeholder Meeting online statt), soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um die Stärkung des Kinderschutzes in Frauenhausnetzwerken voranzutreiben. Ziel ist, die Bedürfnisse von Kindern, die in Frauenhäusern untergebracht sind, zu erheben und sichtbar zu machen, und sichere Schutzräume für Kinder zu gestalten. Das erste SafeShelter-Projekt bot eine Anleitung und Schulung zu verschiedenen Aspekten des Kinderschutzes in Frauenhäusern, wobei das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.

In der Neuauflage soll das Projekt um einige Themenbereiche und Inhalte erweitert werden, u.a. um Risikomanagement, die Arbeit mit Gewalttätern, die behördenübergreifende Arbeit mit der Jugendhilfe und anderen Diensten sowie um die Themen Vielfalt und Integration.

Das Projekt befindet sich Ende 2023/Anfang 2024 in der Konzeptionsphase und soll Ende 2024 starten.

#### CHILD

Für das EU-Projekt CHILD, koordiniert von Syndesmos Melon Gynaikion Somateion Irakleioy Kai Nomoy Irakleioy (EL), wurde mit neun europäischen Partner\*innen ein Projektantrag für ein zweijähriges EU-Projekt gestellt, das Ende 2024 starten soll. Das CHILD-Projekt (Towards a CHILD-friendly Legal Order for Fair Justice Provision) soll die multiinstitutionelle Zusammenarbeit zur Entwicklung eines kinderfreundlichen Justizsystems für Kinder, die Opfer und/oder Zeug\*innen von Gewalt sind, fördern. Das Projekt zielt auf strukturierte Prozesse zur besseren Umsetzung der

bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen in 9 EU-Ländern sowie auf strukturelle Veränderungen auf nationaler Ebene und im EU-Kontext ab.

CHILD befasst sich mit den Prozessen eines Gerichtsverfahrens vom ersten Tag bis zur endgültigen Gerichtsentscheidung, und konzentriert sich auf das Zusammenspiel aller beteiligten Akteure, um einen wirksamen Mechanismus zu schaffen, der in der Praxis die Sicherheit des Kindes gewährleistet. Das Konsortium plant Bedarfsanalysen unter Einbeziehung aller involvierter Bereiche (Polizeibehörden, Staatsanwälte, Richter, Rechtsanwälte, forensische Befragungen und Opferhilfsdienste) sowie die Durchführung trans-/nationaler Fokusgruppen, um Unzulänglichkeiten in bestehenden Systemen sowie Mechanismen zur Unterstützung von Gewaltopfern und/oder -zeugen im Kindesalter zu untersuchen. Die Ergebnisse fließen in die Erstellung eines Handbuchs über die besonderen Bedürfnisse von Kindern als Opfer und/oder Zeugen von Gewalt, das in Schulungen von Fachpersonal eingesetzt und im Rahmen von Trainings und Veranstaltungen verbreitet wird. Ziel ist, einen kindgerechten Ansatz im Justizsystem zu etablieren, die behördenübergreifende Zusammenarbeit im Kinderschutz zu stärken und integrierte Unterstützung für Opfer im Kindesalter bereitzustellen.

#### **1.4. Zielgruppen**

Die Zielgruppe der Frauenhelpline 0800 222 555 und des HelpChats [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at) sind primär von Gewalt – egal in welcher Form, ob körperlich, psychisch, sexuell, ökonomisch, u.a. – betroffene Frauen und Mädchen, unabhängig vom Alter. Darüber hinaus können sich auch Personen im Umfeld der betroffenen Frauen, wie Nachbar\*innen, Freund\*innen oder Verwandte, an die Frauenhelpline wenden und sich zum Thema Gewalt an Frauen und über Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffene Frau erkundigen. Beim Projekt StoP sind es in erster Linie Nachbar\*innen und interessierte Menschen, die sich aktiv gegen Partnergewalt einsetzen wollen.

Das Informationsangebot des Verein AÖF, z.B. das Einholen von Informationen zum Thema Gewalt an Frauen über die AÖF-Website oder via E-Mail sowie durch persönliches telefonische oder Online-Informationsgespräche nutzen vor allem folgende Personengruppen für Recherchen oder für ihre Ausbildung:

- Journalist\*innen
- Politiker\*innen
- Mitarbeiter\*innen von Einrichtungen/Unternehmen im sozialen, medizinischen, medialen, wirtschaftlichen und pflegerischen Bereich
- Mitarbeiter\*innen des Öffentlichen Dienstes, Polizei, Justiz, Verwaltung sowie Kinder- und Jugendhilfe (KJH)
- Schüler\*innen, Studierende und in Ausbildung stehende Personen sowie Pädagog\*innen

Nach einem deutlichen Anstieg in den Vorjahren gab es auch 2023 zahlreiche wissenschaftliche Anfragen von Student\*innen für schriftliche oder Online-Interviews zur Unterstützung ihrer Abschlussarbeiten im Themenbereich Gewalt an Frauen.

Und nicht zuletzt soll mit Plakat- und Videokampagnen (Details siehe Kapitel zu Öffentlichkeitsarbeit) die breite Bevölkerung, einerseits unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung oder ökonomischen Status oder auch spezifische Zielgruppen angesprochen werden, um das Bewusstsein und die Sensibilisierung zum Thema Gewalt an Frauen und Mädchen in der Gesamtbevölkerung in Österreich zu steigern.

## 2. Zusammenfassung und Jahresschwerpunkte 2023

### 2.1. Angebote der Informationsstelle gegen Gewalt

Die Angebote der Informationsstelle gegen Gewalt umfassen einerseits interne Angebote für die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser und andererseits externe Angebote, mit denen wir umfangreiche Informations-, Bewusstseinsbildungs- und Sensibilisierungsarbeit durch maßgeschneiderte und zielgruppenorientierte Schulungen, Trainings und Workshops zum Thema Gewalt an Frauen und Kindern leisten.

### 2.2. Angebote für die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser

Als Dachorganisation der autonomen Frauenhäuser organisiert der Verein AÖF jährlich praxisbezogene und fachlich-inhaltliche Austauschtreffen und Fachkonferenzen für ihre Mitarbeiterinnen, die spezifische Themen mit aktueller Relevanz aufgreifen.

Wie im Vorjahr wurden auch 2023 wieder **zwei** Grundseminare, bestehend aus insgesamt **4 bzw. 5** Terminen, abgehalten. Die Seminare fanden online am 8. und 22. August 2023 sowie am 1. und 8. September 2023 statt – die ersten beiden Termine unter dem Titel „Rechtliche Maßnahmen im Gewalt- und Opferschutz“ unter der Leitung von AÖF-Obfrau und Juristin Mag.<sup>a</sup> Birgit Thaler-Haag und die beiden weiteren Termine unter dem Titel „Psychosoziale Beratung und Arbeit in den Frauenhäusern“ unter der Leitung von Claudia Höglinger, Sozialarbeiterin und langjährige erfahrene Mitarbeiterin des Frauenhauses Vöcklabruck/OÖ. Da am 22. August nicht alle Angemeldeten dabei sein konnten, wurde ein Ersatztermin am 12. September abgehalten. Am Grundseminar im August nahmen **25** Mitarbeiterinnen und am Grundseminar im September nahmen **38** Mitarbeiterinnen des Verein AÖF und der AÖF-Frauenhäuser sowie Mitarbeiter\*innen von StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt und der Onlineberatung HelpChat teil.

2023 fanden außerdem folgende Termine für die Mitarbeiterinnen und Leiterinnen der AÖF-Frauenhäuser statt: eine gemeinsame Tagung für Mitarbeiterinnen der AÖF-Frauenhäuser aus dem Frauenbereich, Kinderbereich und Leiterinnen von 11. bis 12. Mai 2023 im Hotel Rainers in Wien unter dem Titel „Angebote für gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen: Frauenhäuser – Mädchenhäuser – Mädchenzentren“ (**45** Teilnehmerinnen) und ein Kinderbereichstreffen zum Thema „Gender\*, Queer\*, Nonbinary – was bedeutet das für Frauenhäuser im speziellen im Kinder- und Jugendbereich?“ mit den Kinderbezugsfrauen der AÖF-Frauenhäuser von 27.4 bis 28.4.2023 im Hotel Zentral in Wiener Neustadt (**12** Teilnehmerinnen), im Rahmen derer u.a. ein AÖF-Positionspapier zur Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über Schutzunterkünfte und Begleitmaßnahmen für von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder (Frauen-Schutzunterkünfvereinbarung – FschVE) entwickelt und aufgesetzt wurde.

### 2.3. Information – Bewusstseinsbildung – Prävention

#### Journaldienst:

Von Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr stehen die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle telefonisch, per E-Mail oder Fax allen Interessierten für Fragen über die Arbeit der autonomen Frauenhäuser und über Gewalt an Frauen und Kindern zur Verfügung.

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Neben der Netzwerkarbeit für die autonomen österreichischen Frauenhäuser zählen Presse-, Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit zu den zentralen Aufgaben der Informationsstelle gegen Gewalt. Ziel ist die Verhinderung und Reduzierung von Gewalt, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung

und Information über das Thema Gewalt an Frauen und Kindern. Die breit gefächerten Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Pressearbeit (Presseausendungen und -veranstaltungen, Interviews)
- Grundlagenarbeit der Prävention: Aufbereiten von Informationen (Erstellen von Statistiken, Sammeln von Daten und Fakten, Zusammenfassung von nationalen und internationalen Studien und Erhebungen)
- Produktion, Versand und laufende Aktualisierung von Informationsmaterial
- Organisieren von internen und externen Veranstaltungen, Workshops und Seminaren
- Betreuung der Website [www.aoef.at](http://www.aoef.at) und weiterer Online-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube)
- Informationsweitergabe an politisch Verantwortliche (Lobbying)

#### Kampagnenarbeit:

Als Teil der umfassenden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit liegt auf der Kampagnenarbeit ein besonderer Schwerpunkt. Mit dem Ziel, über Gewalt an Frauen und Kindern sowie über Hilfseinrichtungen zu informieren, erarbeitet und beteiligt sich die Informationsstelle regelmäßig an der Konzeption und Umsetzung verschiedener Kampagnen. Jedes Jahr koordiniert die Informationsstelle gegen Gewalt im Verein AÖF in Österreich die internationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ von 25. November bis 10. Dezember. Aus der von 2014 bis 2017 von den Mitarbeiterinnen der Informationsstelle entwickelten und koordinierten österreichweiten Kampagne zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern *GewaltFREI LEBEN* hat sich im Herbst 2017 die Allianz *GewaltFREI leben* gegründet, ein Zusammenschluss von mehr als 30 Frauenberatungseinrichtungen und Opferschutzorganisationen, an dem sich auch die AÖF-Mitarbeiterinnen regelmäßig und aktiv beteiligen.

#### Veranstaltungen und Projekte:

Die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle organisieren jedes Jahr diverse Veranstaltungen und Projekte für verschiedene Zielgruppen, die Bewusstsein über Gewalt an Frauen und Kindern schaffen und über Hilfseinrichtungen informieren. Wie schon im Vorjahr lag auch im Jahr 2023 der Fokus auf der Bewusstseinsbildung von Nachbar\*innen für das Thema Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt – und hier besonders auch für das Thema Gewalt an älteren Frauen – durch die Ausweitung des laufenden Projekts „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“.

#### Referate, Workshops, Fachgespräche:

Die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle stehen für fachlichen Input für verschiedene Zielgruppen – beispielsweise für Kinder und Jugendliche oder für verschiedene Berufsgruppen, z.B. im Erwachsenenbildungs- und Gesundheitsbereich (Ärzt\*innen und Pflegekräfte) oder in der Pädagogik tätige Personen – zur Verfügung.

#### Vernetzung mit anderen Einrichtungen:

Der Austausch über aktuelle Entwicklungen und Projekte ist grundlegend, um auf allen gesellschaftlichen Ebenen Gewaltpräventionsarbeit leisten zu können. So arbeitete die Geschäftsführerin des Vereins AÖF z.B. an der inhaltlichen Erarbeitung der Toolbox für die Implementierung von Opferschutzgruppen (2019/20) aktiv mit.

#### Vermittlung von Referent\*innen sowie von Expert\*innen:

Die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle gegen Gewalt sind bei der Vermittlung von Vortragenden sowie Expert\*innen im Gewaltschutzbereich behilflich und unterstützen damit bei der Organisation von Tagungen, Seminaren, Informationsveranstaltungen, Schulungen und Trainings.

#### Schulungen für die Exekutive und weitere Berufsgruppen:

Die Mitarbeiterinnen der Informationsstelle entwickeln Konzepte für zielgruppenspezifische Seminare und koordinieren deren Durchführung. Im Bereich der Polizei waren die Schulungen zum Thema Gewalt in der Privatsphäre jahrzehntlang fixer Bestandteil der Ausbildung. Das hat sich leider geändert. Die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser werden bedauerlicherweise nicht mehr bei allen Schulungen in der Grundausbildung der Polizei als auch in der weiterführenden Fortbildung eingeladen. Grund dafür sind die neuen Vertragsrahmenbedingungen der SIAK, die nur noch Verträge mit den Gewaltschutzzentren abschließen, nicht aber mit den Frauenhäusern. Hier sehen wir einen dringenden Änderungsbedarf, weil Frauenhäuser eine zentrale und wichtige Säule in der Gewaltprävention sind.

#### Inhaltliche und wissenschaftliche Grundlagenarbeit:

Aufbereitung von Studien und internationalen Maßnahmen in gekürzter Form als Factsheets, die als Unterlagen für Seminare verwendet werden und/oder an Interessent\*innen geschickt werden können.

#### Informationsmaterial:

Die Informationsstelle gegen Gewalt entwirft und produziert laufend umfassendes Informationsmaterial (Trainingshandbücher, Broschüren, Plakate, Freecards, DVDs, Filme und Videos, Stofftaschen, etc.), das teilweise kostenlos, teilweise gegen einen geringen Unkostenbeitrag auf der Website des Vereins [www.aeof.at](http://www.aeof.at) bestellt werden kann und/oder zum Download bereitsteht.

## **2.4. Quantitative Ziele (Indikatoren)**

Reichweite des Projekts (Angabe des Bundeslandes bzw. der Bundesländer, die mit dem Projekt abgedeckt werden.):

Die Angebote der Informationsstelle gegen Gewalt für die Mitarbeiterinnen der AÖF-Frauenhäuser (siehe Punkt 2.3.) erreichen jene Bundesländer, in welchen es autonome Frauenhäuser gibt, das sind die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Lokal durchgeführte Veranstaltungen und Aktivitäten des Verein AÖF, wie Workshops, Pressekonferenzen, Vorträge uvm. finden zum größten Teil in Wien statt. Online-Veranstaltungen wie z.B. Pressegespräche via Zoom, Online-Austausch- und Vernetzungstreffen zu spezifischen Themen im Bereich Gewalt gegen Frauen und Kinder erreichen Teilnehmer\*innen aus allen österreichischen Bundesländern. Ebenso erreichen die Frauenhelpline 0800 222 555 und der HelpChat [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at) Frauen und Mädchen sowie Personen in deren sozialen Umfeld in ganz Österreich.

#### **Anzahl der erreichten Personen insgesamt:**

##### Betreute Personen in den Frauenhäusern:

Die autonomen Frauenhäuser haben im Jahr 2023 insgesamt **1.148** Personen aufgenommen und betreut, davon waren **571** Frauen und **577** Kinder.<sup>1</sup> Insgesamt wurden in den in Schutzunterkünften (Frauenhäuser und Übergangswohnungen) laut FSchVE in Österreich im Jahr 2022 1.787 Frauen und 1.791 Kinder, also insgesamt 3.578 Personen aufgenommen und betreut. Die Gesamtzahlen 2023 sind aufgrund der Umstellung der Erhebung und Zählweise der Daten seitens des BKA noch nicht veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> Anmerkung: Zahlen von 15 autonomen Frauenhäusern, ohne Frauenhaus Tirol Unterland (noch keine Daten vorhanden)

### Einzelberatungen der Frauenhelpline und des HelpChats:

Die Beraterinnen der Frauenhelpline sind rund um die Uhr im Einsatz und konnten 2023 durchschnittlich **12,3 Mal täglich** Anrufe entgegen nehmen und somit viele Anrufer\*innen auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben unterstützen. Bei der Statistik handelt es sich nicht um die Zahl der Anrufer\*innen, sondern um die Zahl der Anrufe.

Die Frauenhelpline erhielt 2023 insgesamt **4.499** Anrufe, von diesen waren **4.251 Anrufe (94,49 %)** mit **konkreten Anliegen** und **80 (1,78 %) Schweigeanrufe**. Von den 4.251 konkreten Anrufen kamen **3.935 Anrufe (92,57 %) von Frauen und Mädchen**. Die Angabe der Anzahl der Anrufe beinhaltet auch Mehrfachanrufe derselben Person.

Die **Anzahl der weiblichen Klientinnen**, die 2023 eine oder mehrere telefonische Beratungen der Frauenhelpline in Anspruch genommen hatten, betrug **3.119**. Von diesen 3.119 weiblichen Klientinnen waren **2.521** bzw. rund **80,83 %** der Frauen und Mädchen von **verschiedenen Formen von (häuslicher) Gewalt** betroffen. Die Dauer der Einzelberatungen per Telefon betrug durchschnittlich je **18,8** Minuten.

In Bezug auf die von Gewalt betroffenen Anruferinnen (gesamt: **2.521**) handelte es sich bei **107** Anrufen um Beratungen in besonders gefährlichen Situationen, wo direkt an die Polizei weiterverwiesen wurde, bei **10** Anrufen wurde an die Rettung weitervermittelt und **15** Anrufe erfolgten in Akutsituationen und die Beraterinnen haben im Auftrag der Klientinnen interveniert (Einschalten von Polizei, Rettung, Feuerwehr und/oder Jugendamt). Bei **101** Anrufen wurde an ein Frauenhaus weitervermittelt bzw. dieses empfohlen. Bei **267** Anrufen haben die Beraterinnen an ein Gewaltschutzzentrum weitervermittelt, und bei **672** Anrufen wurde an eine Frauen- oder Migrant\*innenberatungsstelle oder an andere Beratungsstellen österreichweit in der Region der jeweiligen Klientin weitervermittelt.

Der HelpChat verzeichnete im Jahr 2023 **2.019** Kontaktaufnahmen in den Sprachen Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch und Ukrainisch.

### Aufrufe der neugestalteten Website [www.a oef.at](http://www.a oef.at)

Im Vorjahr wurde die lang geplante Neugestaltung der Website des Vereins AÖF in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen EDV-Fachmann realisiert. Die neue Website ist seit 7. Oktober 2022 online und ist nun im *responsive design* und damit kompatibel für Smartphones gestaltet. Auf der Website [www.a oef.at](http://www.a oef.at) informieren wir über das Unterstützungsangebot der Frauenhäuser sowie über weitere Hilfseinrichtungen, gesetzliche Rahmenbedingungen in Österreich und über Aktuelles zum Thema Gewalt an Frauen und Kindern. Darüber hinaus ist in die Website ein Infoshop integriert, über den Interessierte mit wenigen Klicks Informationsmaterial bestellen können.

Im Jahr 2023 (1. Jänner bis 31. Dezember) konnte die Website [www.a oef.at](http://www.a oef.at) **472.847** Seitenaufrufe mit insgesamt **138.993** Besucher\*innen (*unique visitors*), mit **137.195** erstmaligen und **6.036** wiederkehrenden User\*innen verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr 2022 (247.238 Seitenaufrufe mit insgesamt 87.507 Besucher\*innen) bedeutet dies einen massiven Anstieg, sowohl der Seitenzugriffe als auch der einzelnen Besucher\*innen, was, wie anzunehmen ist, mit der Neugestaltung und dem danach höheren Maß an Zugänglichkeit der Website zusammenhängt.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Daten von Google Analytics

### Aufrufe und Bewerbung der Webseiten der Frauenhelpline und der Onlineberatung HelpChat:

Die Website [www.frauenhelpline.at](http://www.frauenhelpline.at) wurde im Jahr 2023 (1. Jänner bis 31. Dezember) laut Google Analytics von **20.518 User\*innen** besucht und **36.936 Mal** aufgerufen – das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rund **+10,7 %** bei den User\*innen und um rund **+5,6 %** bei den Seitenaufrufen: 2022 waren es 18.535 Besucher\*innen, die die Website 34.991 Mal aufgerufen hatten.<sup>3</sup>

Die Frauenhelpline gegen Gewalt ist für gehörlose Frauen barrierefrei zugänglich: Im Zuge der Kampagne „Gewalt**FREI** Leben“ (2014-2017) hat das Relayservice des ServiceCenter ÖGS.barrierefrei gemeinsam mit der Frauenhelpline ein Video für gehörlose Frauen gedreht. Dieses ist auf der ÖGS-Website sowie auf Website der Frauenhelpline zu finden: [www.oegsbarrierefrei.at/frauenhelpline](http://www.oegsbarrierefrei.at/frauenhelpline).

Die Website der Onlineberatung/des HelpChats [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at) konnte im Jahr 2023 (1. Jänner bis 31. Dezember) laut Google Analytics **4.824 Besucher\*innen** mit insgesamt **9.880 Aufrufen** verzeichnet werden.<sup>4</sup>

Zur Bekanntmachung des HelpChats kommen die Sozialen Medien Instagram, Facebook und Twitter zum Einsatz. Dort werden anhand von Karussell-Posts Informationen und Wissen verbreitet, um Betroffene zu bestärken und in ihren Rechten aufzuklären. Über Instagram wurden insgesamt **35.752** und über Facebook **107.201** Frauen\* und Mädchen\* erreicht. Die erreichte Zielgruppe ist sowohl auf Facebook als auch auf Instagram zu über 90 % weiblich.

Um die Reichweite des HelpChats zu erhöhen, wurde von September bis November 2023 eine Online-Kampagne über Meta Business in Kooperation mit dem EU-Projekt TRUST gestaltet. Diese setzte sich aus verschiedenen Routen mit Karussell-Postings zusammen und konzentrierte sich auf Frauen\* und Mädchen\* außerhalb von Wien. Insgesamt wurden **127.095** Frauen\* und Mädchen\* erreicht und **1.882** Klicks auf die Website erzeugt.

#### Infoshop

Die Informationsmaterialien des Vereins AÖF können sowohl online unter [www.aeof.at](http://www.aeof.at) als auch telefonisch bestellt werden. Im Jahr 2023 haben die Mitarbeiterinnen des Vereins AÖF **86** Bestellungen bearbeitet (z.B. Gewaltschutz-Broschüren, Frauenhelpline-Folder und -Visitenkarten, Frauenhaus-Kochbuch „So schmeckt die Welt“, u.v.m. Darüber hinaus wurde für die Bewerbung des HelpChats **148** Pakete verschickt. Die AÖF-Broschüren, Folder, DVDs und vieles mehr werden kontinuierlich nicht nur aus den österreichischen Bundesländern, sondern auch aus Nachbarländern, wie z.B. Deutschland, angefordert.

### **3. Veranstaltungen und Referentinentätigkeiten**

Insgesamt wurden bei den ca. **630 Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops, u.a.** die von den Mitarbeiterinnen der Informationsstelle, der Frauenhelpline, des HelpChat, StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt und des Empowermentzentrums BAKHTI im Laufe des Jahres 2023 wahrgenommen wurden, ca. **60.000 Personen** erreicht.

---

<sup>3</sup> Daten von Google Analytics

<sup>4</sup> Daten von Google Analytics

### 3.1. Preisverleihungen

8. März 2023: Ehrung von Maria Rösslhumer (bis Ende 2023 Geschäftsführerin des Verein AÖF) durch den Zonta-Club Wien-Parkring mit einer Spende an die Zonta Foundation for Women mit **30 Teilnehmer\*innen**

12. September 2023: Maria Rösslhumer, Business Award mit **100** Teilnehmer\*innen

4. Dezember 2023: Staatspreis für Innovation für StoP, **200** Teilnehmer\*innen

### 3.2. Workshops, Seminare und Vorträge

#### Workshops mit dem Österreichischen Integrationsfonds - ÖIF:

In Kooperation mit dem ÖIF konnten wir 2023 erneut wieder monatliche Seminare für Migrantinnen und geflüchtete Frauen anbieten, insgesamt fanden **3** Termine statt. Bei jeder Veranstaltung haben Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Iran teilgenommen (pro Seminar ca. **20** Teilnehmerinnen, insgesamt **60** Teilnehmerinnen). Alle Termine fanden in Präsenz statt.

20. März 2023: Seminar für die Rechte und Möglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen

27. Juli 2023: Seminar für die Rechte und Möglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen

6. Dezember 2023: Seminar für die Rechte und Möglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen

Es wurden auch Fortbildungs- und Schulungsseminare für die ÖIF-Berater\*innen und Mitarbeiter\*innen als auch für ÖIF-Multiplikator\*innen abgehalten. Bei jeder Veranstaltung haben **je 25-30** Teilnehmer\*innen teilgenommen. Die Seminare fanden online statt, insgesamt gab es **2** Seminare, zu je 2 Stunden mit insgesamt ca. **60** Teilnehmer\*innen.

9. März 2023: Fortbildung für Multiplikator\*innen und ÖIF-Mitarbeiter\*innen zum Thema Gewalt erkennen, Ansprechen, Dokumentieren und Opfern konkret helfen

7. November 2023: Fortbildung für Multiplikator\*innen und ÖIF-Mitarbeiter\*innen zum Thema Gewalt erkennen, Ansprechen, Dokumentieren und Opfern konkret helfen

#### Gesundheits- und Pflegebereich

27. März 2023: Vortrag am Campus Leopoldstadt zum Thema „Gewalt an Frauen in der Pflege“, hier haben **35 Studierende** teilgenommen.

1. Dezember 2023: Vortrag am Campus Leopoldstadt zum Thema „Gewalt an Frauen in der Pflege“, hier haben **30 Studierende** teilgenommen.

14. September 2023: Seminar in der Hebammenausbildung am FH Campus Favoriten zum Thema, Gewalt erkennen, Ansprechen, Dokumentieren und betroffenen Frauen und Kindern konkret helfen hier haben **45 Studierende** teilgenommen.

2. Mai 2023: Fachvortrag an der Opferschutztagung im AKH in Wien zum Thema StoP-Gemeinwesenarbeit in Präsenz und online, mit **60** Teilnehmer\*innen

#### Seminare bei Wiener Wohnen

Wiener Wohnen haben 2023 um 3 Seminare für die Hausbesorger\*innen und Mitarbeiter\*innen von Wiener Wohnen angefragt. Dabei ging es um Gewalt an Frauen und Ausübung von Zivilcourage gegen Partnergewalt und StoP, bei diesen drei Terminen gab es insgesamt **50 Teilnehmer\*innen**.

20. April 2023: Gewalt an Frauen - Erkennen und handeln. Was sagen. Was tun.

29. Juni 2023: Gewalt an Frauen - Erkennen und handeln. Was sagen. Was tun.

11. September 2023: Gewalt an Frauen - Erkennen und handeln. Was sagen. Was tun.

Vorträge, Präsentationen, Workshops anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2023

2. März 2023: Vortrag über die Arbeit AÖF / „Was ist Gewalt?“ in der HWL Strassergasse mit **ca. 25 Teilnehmer\*innen**

3. März 2023: Vortrag Fachtag Frauennetzwerktagung Präsentation von AÖF und StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt mit **50 Teilnehmerinnen**

7. März 2023: Workshops beim Diplomlehrgang von GAP, Jugendorganisation AFA zum Thema Jugendliche Stärken gegen häusliche Gewalt mit **ca. 35 Teilnehmer\*innen**

6. März 2023: Diskussionsteilnahme bei der Ausstellungseröffnung von #etwasläuftfalsch am Stand 129 am Viktor-Adler-Markt in Favoriten mit **15 Teilnehmer\*innen**

8. März 2023: Bundesministerium für Klimaschutz, Präsentation von AÖF und StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt mit **100 Teilnehmer\*innen**

8. März 2023: Vortrag über Opferschutzorientierte Täterarbeit in Österreich im Rahmen eines Round Table zum Thema „Harmful Masculinity“ in der Britischen Botschaft mit **ca. 25 Teilnehmerinnen** aus Österreich und Großbritannien

Interdisziplinäre Ringvorlesung zu Gender Mainstreaming

**26. April 2023:** Vortrag auf der MedUni Wien im Rahmen der Ringvorlesung zu Gender Mainstreaming und Diversity, zum Thema: Macht – Geschlecht – Gewalt. Es nahmen **ca. 30 Studierende** teil.

Ringvorlesung „Eine von fünf“ und Termine im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Der Schwerpunkt der Ringvorlesung 2023 war „Institutionelle Gewalt und Häusliche Gewalt“.

22. November 2023: Vortrag beim Auftakt der Ringvorlesung in der Volksanwaltschaft mit **ca. 200 Onlineteilnehmer\*innen**

Vorlesungstermine:

27. November 2023: Eröffnung der Ringvorlesung mit **70 Teilnehmer\*innen (Studierende)**

4. Dezember 2023

6. Dezember 2023

7. Dezember 2023

11. Dezember 2023

13. Dezember mit Podiumsdiskussion

27. November 2023: Organisation und Podiumsteilnahme beim Filmabend „Klappe auf“ in der Brunnenpassage mit **ca. 100 Teilnehmer\*innen**

25. November 2023: Diskussionsteilnahme bei einer Veranstaltung der Soroptimistinnen Klosterneuburg anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen **mit ca. 30 Teilnehmer\*innen**

29. November 2023: Austausch mit Vertreterinnen der Österreichischen Frauenhäuser im Österreichischen Parlament, **ca. 25 Teilnehmerinnen**

29. November 2023: Beteiligung an einer Kundgebung anlässlich 50 Jahre Fristenlösung in Österreich, **ca. 30 Teilnehmer\*innen**

4./5. Dezember 2023: Beading-Workshop “Hitting the road. Educate, Enable, Empower. The path towards healing” mit der Kanadischen Botschaft mit geplant **ca. 15 Teilnehmer\*innen**

6. Dezember 2023: Teilnahme am Gewaltschutzgipfel

Fortbildungsseminare für Medienschaffende

23.3.2023 von 15.00 bis 17.30 [ONLINE]: AÖF-Praxisseminar für APA: Fehlbegriffe wie „Ehedrama“ oder „Kinderpornographie“ haben ausgedient, was nun?

TEILNEHMER\*INNEN: **16 Medienschaffende** aus verschiedenen APA-Redaktionen und Ressorts aus 5 Bundesländern (K, OÖ, Stmk, W, V).

30.3.2023 von 15.00 bis 17.30 [ONLINE]: AÖF-Praxisseminar für APA: Fehlbegriffe wie „Ehedrama“ oder „Kinderpornographie“ haben ausgedient, was nun?  
TEILNEHMER\*INNEN: **18 Medienschaffende** aus verschiedenen APA-Redaktionen und Ressorts aus 7 Bundesländern (B, OÖ, NÖ, S, Stmk, T, W).

27.4. 2023 von 15.00 bis 17.30 [IN DER APA ZENTRALE]:  
AÖF-Feedbackgespräch mit APA „Ein Mehr an Sensibilisierung als Leitfaden und Forschung zur Zeit hergeben“  
TEILNEHMER\*INNEN: **2 verantwortliche Vertreter\*innen** aus den APA-Ressortleitungen gemeinsam mit Verein AÖF – FORTBILDUNGSKADEMIE Fokus Medien.

16.5.2023 von 15.00 bis 17.30 [ONLINE]: AÖF-Praxisseminar für APA: Fehlbegriffe wie „Ehedrama“ oder „Kinderpornographie“ haben ausgedient, was nun? FÜR EXTERNE MEDIEN mit APA KOOPERATION (Kund\*innen der APA)  
TEILNEHMER\*INNEN: **23 Medienschaffende** aus Redaktionen und Ressorts in verschiedenen Bundesländern und Medienunternehmen wie u.a.: Der Standard, Die Presse, Salzburger Nachrichten, Tiroler Tageszeitung

#### Sensibilisierungsangebote für zukünftige Medienschaffende

15.05.2023 von 13.15-14.45, Paris-Lodron University Salzburg [ONLINE]  
Sensibilisierungs-Vortrag „Gender-based Violence: Feminist practice in Spain“  
TEILNEHMER\*INNEN: **7 Master-Studierende** im internationalen Forschungskontext in der Lehrveranstaltung „Researching intercultural competence“ bei Dr.in Birgit Breninger, Abteilung Transcultural Communications und Journalismus, Dept. of Communication Sciences.

14.06.2023 von 17.15-18.45, Paris-Lodron University Salzburg [ONLINE]  
Sensibilisierungs-Vortrag „Genderbasierte Gewalt im sozialen Nahraum und Medien: Verantwortungsvoll Berichten bei Gewalt an Frauen\* u. Kindern“,  
TEILNEHMER\*INNEN: **7 Studierende** im Projektseminar zum Thema: "Queeres und femi-nistisches Publizieren in Kunst und Kultur" bei Dr.<sup>in</sup> Ricarda Drüeke, Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Dept. of Communication Sciences.

28.06.2023 von 09.45-12.45, Universität Wien, [PRÄSENZ]  
Sensibilisierungs-Workshop „Gender-based violence, you(th) & the media“,  
TEILNEHMER\*INNEN: **10 Studierende** im Rahmen der Jean Monnet Ringvorlesung „Crises, Democracy and the Media in Europe (2023)“ von Prof.<sup>in</sup> Katharine Sarikakis, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

#### Weitere Seminare, Vorträge und Veranstaltungsteilnahmen in Präsenz oder online:

28. Februar 2023, Teilnahme an einem Online-Workshop von ZARA zum Thema des Verweissystems von Betroffenen von Hate Crimes miteinander verbessern mit **ca. 15 Teilnehmer\*innen**

13. März 2023: Seminar bei der Diakonie Wien für die Mitarbeiter\*innen zum Thema „Gewalt an Frauen, Hinweise erkennen, gezielt beraten und unterstützen“ mit **20 Teilnehmer\*innen**

15. März 2023: Vernetzungsveranstaltung mit Diskussion über die Situation von Frauen und Gewaltprävention in Österreich unter dem Titel „Frauen für Frauen: Networking mit Sinn und Genuss“ im Café DROGERIE mit **15 Teilnehmer\*innen**

24. April 2023: Workshop zur Kinderschutzrichtlinie in Innsbruck mit **ca 25 Teilnehmer\*innen**

18. Jänner 2023: Online-Vortrag für die StoP-Koordinator\*innen zum Thema „Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an Frauen im Alter“, mit **30 Teilnehmer\*innen**

17. März 2023: Online Schulungs-Seminar für StoP-Koordinator\*innen zum Thema „Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an Frauen im Alter“ mit **30 Teilnehmer\*innen**
21. April 2023: Online Schulungs-Seminar für StoP-Koordinator\*innen zum Thema „Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an Frauen im Alter“ mit **20 Teilnehmer\*innen**
19. Juni 2023: Schulungs-Seminar für StoP zum Thema „Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an Frauen im Alter“ mit ca. **20 Teilnehmer\*innen**
2. Juni 2023: Online-Vernetzungstreffen und Fachaustausch mit GESI und StoP-Österreich Gemeinsam.Sicher durch die Polizei und StoP-Österreich mit **37 Teilnehmer\*innen**
11. Dezember 2023: Online-Vernetzungstreffen und Fachaustausch mit GESI und StoP-Österreich Gemeinsam.Sicher durch die Polizei und StoP-Österreich mit **20 Teilnehmer\*innen**
12. April 2023: Workshop für Auslandsstudierende an einer Internationalen Universität in Wien zum Thema: Migration und Gender-based Violence mit **17 Teilnehmer\*innen**
4. Oktober 2023: Workshop für Auslandsstudierende an einer Internationalen Universität in Wien zum Thema: Migration und Gender-based Violence mit **15 Teilnehmer\*innen**
7. August 2023: Teilnahme an einer Talkrunde im Rahmen der MQ Sommerbühne zum Thema „Weil ich ein Mädchen bin – Muster, Mythen, Märchen rund um häusliche Gewalt gegen (junge) Frauen“ mit ca. **30 Teilnehmer\*innen**
28. September 2023: Vortrag und Diskussionsteilnahme bei der Veranstaltung „Women’s Rights are Human Rights. The role of women’s NGOs at the 1993 World Conference on Human Rights, achievements and challenges regarding women’s human rights then and now“ bei ega. frauen im zentrum in Wien mit **ca. 35 Teilnehmer\*innen**
28. September 2023: Teilnahme mit einem Infostand bei der Kundgebung „Safe Abortion Day“ in der Wiener Innenstadt mit **ca. 300 Teilnehmer\*innen**
- 4.-6. Oktober 2023: Workshops und Präsentation von StoP im Rahmen der Gemeinwesenstagung von Bifeb in Strobl am Wolfgangsee mit **ca. 70 Teilnehmer\*innen**
29. Mai 2023: Workshop für den Verein MIA - Migration, Integration und Arbeitsmarkt zum Thema Gewalt an Frauen in Österreich mit **ca. 12 Teilnehmer\*innen**
14. Oktober 2023: Präsentation von AÖF und Gewalt an Frauen in Ö bei der Internationalen Tagung der Zonta-Frauen mit **ca. 40 Teilnehmer\*innen**
10. Oktober 2023: Präsentation von AÖF bei der VIDA-Tagung zum Thema „Vielfalt, Diskriminierung, Gewalt und Cybermobbing“ mit **ca. 20 Teilnehmer\*innen**
- 23.10.2023: Vortrag in der Mehrstufenklasse der Volksschule Purkersdorf mit **50 Teilnehmer\*innen**
- 24.10.2023: Teilnahme an einem Austauschtreffen zum Thema Älterwerden in Wien, veranstaltet von der Stadt Wien
- 24.10.2023: Präsentation der Arbeit des Vereins AÖF im Rahmen einer Charity-Weinverkostung bei BILLA Corso in den Ringstraßengalerien mit **ca. 70 Teilnehmer\*innen**
14. November 2023: Präsentation von MARVOW bei der Fachtagung zu Opferschutz im Gewaltschutzzentrum Wien mit **ca. 30 Teilnehmer\*innen**
23. November 2023: Präsentation von MARVOW beim Fachbereichsbeirat bei Gesundheit Österreich mit **ca. 25 Teilnehmer\*innen**
20. November 2023: Diskussionsteilnahme im Rahmen der Veranstaltung „Wien.Stärken | Schutz vor Partnergewalt“ im Amtshaus Favoriten mit **ca. 50 Teilnehmer\*innen**
28. November bis 1. Dezember 2023: Organisation und Durchführung eines Infostands im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ in der Hauptbücherei Wien am Urban-Loritz-Platz

#### 12 Österreichweite StoP-Online-Meetings im Rahmen von StoP-Österreich

18. Jänner, 22. Februar, 28. März, 28. April, 25. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 24. August, 22. September, 20. Oktober, 24. November und 18. Dezember, mit jeweils **30 Teilnehmer\*innen**

#### EU-Projekte und Internationale Teilnahme

10. März 2023 anlässlich 30 Jahre Frauenhelpline von Federation National Solidarite Femmes in Paris, Präsentation der Frauenhelpline in Österreich mit **ca. 120 Teilnehmer\*innen**

17. Oktober 2023: Teilnahme an der WAVE Conference in Madrid und Workshop über MARVOW 2.0  
ca. **38 Teilnehmer\*innen**

13. April 2023: Kick-off Meeting von StoP-Community Matters in Wien ca. **20 Teilnehmer\*innen**

7.-8. Juli 2023: 6. Vernetzungstreffen von StoP-Deutschland und -Österreich in Hamburg mit **ca. 50 Teilnehmer\*innen**

10. Mai 2023: Präsentation von StoP bei SOS Kinderdorf International mit **ca. 25 Teilnehmer\*innen**

#### StoP-Ausbildungen in Hamburg

18.-22. September 2023: 1. Modul der 3. StoP-Ausbildung in Österreich und Deutschland/Hamburg zum Schwerpunktthema „Gruppen, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation“ mit **20 Teilnehmer\*innen**, davon 9 Teilnehmer\*innen aus Österreich

7.-9. Dezember.2023: 2. Modul der 3. StoP-Ausbildung in Österreich und Deutschland/Hamburg zum Schwerpunktthema „StoP-Grundlagen, Gemeinwesenarbeit, Gewaltprävention und Gewaltschutz“ mit **20 Teilnehmer\*innen**, davon **9 Teilnehmer\*innen** aus Österreich

#### EU-Community Matters Ausbildung in Hamburg:

24.-26. Oktober2023: 1. Modul der EU- StoP-Ausbildung in Hamburg mit **21 Teilnehmer\*innen**, darunter 2 Teilnehmer\*innen aus Österreich

#### Plattform gegen die Gewalt in der Familie:

Die Arbeitsgruppe „Migrantinnen und Gewalt“ im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie hat sich auch 2023 insgesamt **3** mal zu Vernetzungstreffen getroffen und an der Verbesserung der Situation von gewaltbetroffenen Migrant\*innen gearbeitet. Mit diesen Arbeitsgruppensitzungen haben wir erneut viele Vertreter\*innen aus Opferschutzeinrichtungen und Migrant\*innenvereinen erreichen können. Termine waren der 6. März, 13. September und 15. November 2023, insgesamt nahmen **40** Teilnehmerinnen teil. Alle Treffen fanden in Präsenz statt.

13. September 2023: Teilnahme an den Berichtskordinatonsmeetings im BKA Familie mit **10 Teilnehmer\*innen**

12.-13. Oktober 2023: Teilnahme und Präsentation bei und an österreichweiten Vernetzungstreffen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie in Salzburg mit **45 Teilnehmer\*innen**

#### StoP-Aktivitäten in neun Bezirken in Wien:

**Anmerkung:** Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Jänner bis 30. Oktober 2023. Aufgrund von Umständen der technischen Datenbankauswertung werden die Zahlen für November und Dezember 2023 nachgereicht.

#### Wienübergreifend

4 eigene Veranstaltungen, ungefähr 110 Teilnehmer\*innen (darunter Auftaktveranstaltung Männ[sch]lichkeit)

an 17 externen Veranstaltungen mit insgesamt mindestens 4.895 Teilnehmer\*innen beteiligt

Es gab 6 Schulungen (3 davon von der feministischen Männerarbeit) mit 63 Teilnehmer\*innen

Bei Netzwerkaktivitäten konnten 214 Kontakte geschlossen bzw. gepflegt werden.

#### Landstraße

5 Nachbarschaftstische, 30 Teilnahmen, 22 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft

1 eigene Veranstaltung mit etwa 40 Teilnehmer\*innen

an 6 externen Veranstaltungen, ungefähr 440 Teilnehmer\*innen  
5 Schulungen mit 40 Teilnehmer\*innen  
1 Präsentation vor 3 Zuseher\*innen  
Aktivierende Gespräche mit 10 Personen  
Bei Netzwerkaktivitäten 108 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Wieden

9 Frauentische, 61 Teilnahmen, 31 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
2 eigene Veranstaltungen, 13 Teilnahmen  
an 3 Veranstaltung mit 13 Teilnehmer\*innen beteiligt  
Aktivierende Gespräche mit 35 Personen

#### Margareten

16 Frauentische, 131 Teilnahmen, 71 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
13 Männertische, 71 Teilnahmen, 35 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
5 Nachbarschaftstische, 70 Teilnahmen, 34 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
7 eigene Veranstaltungen mit ca. 600 Teilnehmer\*innen (darunter 5 Flohmärkte, 1x Männerlauf und 1x eine Aktion der Kampagne Männ[sch]lichkeit)  
an 17 externen Veranstaltungen mit insgesamt 1.149 Teilnehmer\*innen  
2 Schulungen mit 8 Teilnehmer\*innen  
2 Präsentation vor 50 Personen  
Aktivierende Gespräche mit 103 Personen (inkl. Männ[sch]lichkeitskampagne und andere Veranstaltungskontakte)  
Bei Netzwerkaktivitäten 310 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Mariahilf

8 Frauentische, 79 Teilnahmen, 59 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
6 eigene Veranstaltungen mit insgesamt 69 Teilnehmer\*innen  
an 5 externen Veranstaltungen mit insgesamt 880 Teilnehmer\*innen beteiligt  
Aktivierende Gespräche mit 42 Personen  
Bei Netzwerkaktivitäten 177 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Favoriten

4 Frauentische, 17 Teilnahmen, 7 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
9 eigene Veranstaltungen mit 56 Teilnehmer\*innen  
an 8 externen Veranstaltungen beteiligt mit ungefähr 313 Teilnehmer\*innen beteiligt  
Aktivierende Gespräche mit 11 Personen  
Bei Netzwerkaktivitäten 195 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Simmering

7 Nachbarschaftstische, 39 Teilnahmen, 23 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
7 Männertische, 26 Teilnahmen, 12 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
6 eigene Veranstaltungen mit ungefähr 280 Teilnehmer\*innen (darunter 1 Benefizkonzert, 1 Männerlauf und eine Aktion zur Kampagne Männ[sch]lichkeit)  
an 7 externen Veranstaltungen beteiligt, etwa 50 Kontakte geschlossen  
2 Präsentation vor 33 Zuseher\*innen

Aktivierende Gespräche mit 180 Personen (einmal im Rahmen von Parkcafé)  
Bei Netzwerkaktivitäten 60 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Meidling

9 Frauentische, 63 Teilnahmen, 27 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
1 eigene Veranstaltung (Straßentour), wo etwa 300 Kontakte geschlossen wurden  
an 15 externen Veranstaltungen mit insgesamt 1542 Teilnehmer\*innen beteiligt  
2 Schulung für 38 Teilnehmer\*innen  
Aktivierende Gespräche mit 19 Personen  
Bei Netzwerkaktivitäten 222 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Penzing

2 Nachbarschaftstische, 5 Teilnahmen, 1 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
2 Männertische, 5 Teilnahmen, 3 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft  
16 eigene Veranstaltungen mit etwa 80 Teilnehmer\*innen (eine davon eine Aktion zur Kampagne Männ[sch]lichkeit und viele Infotische in der VHS Penzing)  
an 14 externen Veranstaltungen mit etwa 411 Teilnehmer\*innen beteiligt  
1 Schulung für 2 Teilnehmer\*innen  
1 Präsentation vor 11 Personen  
Aktivierende Gespräche mit 22 Personen  
Bei Netzwerkaktivitäten 138 Kontakte geschlossen/gepflegt

#### Hernals

7 Frauentische, 62 Teilnahmen, 37 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft (einer der Ft war eine Podiumsdiskussion)  
5 eigene Veranstaltungen mit 314 Teilnehmer\*innen  
an 6 externen Veranstaltungen mit 385 Teilnehmer\*innen beteiligt  
1 Schulung für 7 Teilnehmer\*innen  
Aktivierende Gespräche mit 43 Personen

#### Feministische Männerarbeit

Es gab 22 Männertische an denen 102 Teilnahmen gezählt wurden, 50 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft.  
Es gab 8 Veranstaltungen, darunter zwei Männerläufe, an denen insgesamt 255 Teilnahmen gezählt wurden.  
Es wurden 3 Workshops veranstaltet, die insgesamt 16,5 Stunden in Anspruch nahmen. 11 Personen nahmen daran teil.  
Es wurden mit 123 Menschen aktivierende Gespräche geführt.  
Bei 7 Netzwerkaktivitäten wurden 63 Kontakte geschlossen bzw. gepflegt.  
Es wurden 5 Presseausendungen verfasst und eine Pressekonferenz veranstaltet. 12mal wurde über die feministische StoP-Männerarbeit in unterschiedlichen Medien berichtet.  
Auf der Website wurden 4 Beiträge über die feministische Männerarbeit verfasst.

#### Jugend

7 TikTok-Redaktionssitzungen (als Nachbarschaftstische verzeichnet) mit 7 Teilnahmen  
An 2 Veranstaltungen mit 33 Teilnehmer\*innen beteiligt  
9 Schulungen mit 275 Teilnehmer\*innen

### BIPOC-Community

1 Veranstaltung mit 22 Teilnehmerinnen

an 25 Veranstaltungen mit insgesamt ungefähr 3.240 Teilnehmer\*innen beteiligt

5 Schulungen mit 811 Teilnehmer\*innen

Aktivierendes Gespräch mit einer Person

### Gesamt Wien

53 Frauentische mit 413 Teilnahmen, 229 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft

22 Männertische mit 102 Teilnahmen, 50 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft

23 Nachbarschaftstische mit 151 Teilnahmen, 80 davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft

58 StoP-Veranstaltungen mit 1.884 Teilnehmer\*innen

An 126 externen Veranstaltungen mit 13.351 Teilnehmer\*innen beteiligt

31 Schulungen/Seminare/Workshops (92 Stunden), an denen 478 Personen teilnahmen

6 Vorträge vor 97 Personen

Aktivierende Gespräche mit 431 Personen

Bei Netzwerkaktivitäten mit 1498 Kontakte geschlossen/gepflegt

12 Presseausendungen, 1 Pressekonferenz, 33 x in Presse erwähnt

270 Facebook-Posts, 196 Instagram-Posts

Facebook-Reichweite: durchschnittl. 6.877,8

Instagram-Reichweite: durchschnittl. 5.494,4

60 Website-Beiträge (österreichweit)

## **3.3. Kooperationen und Vernetzung**

### **Kooperationen**

In unserer täglichen Arbeit kooperieren wir regelmäßig mit verschiedenen Organisationen, Einrichtungen und unterstützenden Unternehmen. Im Speziellen möchten wir an dieser Stelle zwei Kooperationen hervorheben, im Rahmen derer wir im Jahr 2023 Veranstaltungen und Aktionen mitgeplant und/oder durchgeführt haben bzw. bei welchen die Spendenerlöse dem Verein AÖF zu Gute kamen:

#### Charity-Weinverkostung bei BILLA Corso:

Im Herbst 2023 hat die Lebensmitteleinzelhandelskette BILLA, die über tausendzweihundert Filialen in Österreich betreibt, das Thema Frauen-Empowerment als Thema für eine Charity-Veranstaltung festgelegt, um das Thema niederschwellig zu vermitteln und so zu einer positiven Veränderung beizutragen. Beeindruckende Frauen werden vor den Vorhang geholt und unterstützen dabei gleichzeitig Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Für diese Veranstaltung wurde der Verein AÖF als Partnerorganisation ausgewählt. Im Rahmen der Veranstaltung „Winzerinnen präsentieren ihre Weine“ am 24.10.2023 in der Weinbar im BILLA Corso in den Ringstraßengalerien präsentierten die drei österreichischen Winzerinnen Katharina Baumgartner, Silvia Heinrich und Marion Ebner-Ebenauer, als Unternehmerinnen, Führungskräfte und Frauen mit Vorbildfunktion, ihre Produkte. Mitarbeiterinnen der Informationsstelle gegen Gewalt, der Frauenhelpline und von StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt stellten die Arbeit des Verein AÖF den Veranstaltungsgästen vor. Eintrittsgelder und Spenden aus der Veranstaltung gingen an den Verein AÖF zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und für den Opferschutz. An der Veranstaltung nahmen etwa **70 interessierte Billa-**

**Kund\*innen** teil. Wir bedanken uns sehr herzlich bei BILLA und allen Kund\*innen für das vorbildliche Engagement und die großartige Unterstützung.

#### Weihnachtspunschstand am ERSTE Campus:

Eine langjährige Kooperation verbindet den Verein AÖF auch mit der Erste Group, bei der schon seit längerem das Thema Gewalt an Frauen und Kindern in ihren jährlichen Charity-Aktionen besondere Beachtung findet. In der Vorweihnachtszeit 2023 betreibt die Erste Bank (bereits zum 5. Mal) von 20. November bis 21. Dezember 2023 einen Punschstand auf dem ERSTE Campus, an dem heißer Punsch, Glühwein und kulinarische Schmankerln geboten werden. Der Punschstand war in diesem Zeitraum von Montag bis Donnerstag von 16.00 bis ca. 21.00 Uhr geöffnet und wurde von Mitarbeiter\*innen der Erste Bank, inklusive den Vorstandsmitgliedern, unentgeltlich betrieben. Jedes Jahr werden die Einnahmen an eine karitative Einrichtung gespendet – für die Aktion 2023 wurde der Verein AÖF ausgewählt, um von Gewalt betroffene Frauen und Kinder in den Frauenhäusern und Gewaltpräventionsprojekte des AÖF zu unterstützen. Wir bedanken uns sehr herzlich beim gesamten Team und den Vorstandsmitgliedern der Erste Bank für das vorbildliche Engagement und die große Wertschätzung der Arbeit des Verein AÖF.

#### **Vernetzungen**

Die Netzwerkarbeit für die autonomen österreichischen Frauenhäuser umfasst auch deren Vertretung in verschiedenen frauenpolitisch relevanten Netzwerken und Plattformen. Auch 2023 widmete sich der Verein AÖF dieser Kernaufgabe. Der Verein nahm an diversen Vernetzungs-Aktivitäten teil und organisierte selbst Projekt- und Vernetzungsaktivitäten, z.B. im Rahmen der Plattform gegen Gewalt in der Familie, Netzwerk „Klappe auf!“, Seminare, Workshops, Allianz GewaltFREI leben, u.a. sowie innerhalb des laufenden Nachbarschaftsprojekts StoP (Veranstaltungen, Projektpartner\*innen-Treffen, uvm.). Die AÖF-Mitarbeiterinnen nahmen u.a. aktiv an folgenden nationalen und internationalen Vernetzungsforen teil:

#### WAVE – Women Against Violence Europe:

WAVE – Women Against Violence Europe ist ein europäisches Netzwerk gegen Gewalt an Frauen mit Sitz in Wien. Bis Mai 2014 war WAVE neben der Informationsstelle gegen Gewalt und der Frauenhelpline 0800 222 555 im Verein AÖF angesiedelt. Maria Rösslhumer, bis Ende 2023 Geschäftsführerin des Verein AÖF, war bis Ende Juni 2017 auch Geschäftsführerin von WAVE und hat danach die Funktion an Nachfolgerin Stephanie Futter-Orel übergeben. Der Verein AÖF ist weiterhin Mitglied bei WAVE und somit auch auf internationaler Ebene mit Fraueneinrichtungen in ganz Europa vernetzt und nimmt regelmäßig an internationalen Konferenzen und Austauschtreffen teil. Mit aktuell (Stand: Ende 2023) über 170 Mitgliedsorganisationen in 46 europäischen Ländern gewährleistet WAVE als Schnittstelle den kontinuierlichen internationalen Austausch zwischen Frauenberatungs- und Opferschutzeinrichtungen.

Alicja Świtoń, internationale Projektkoordinatorin des Verein AÖF und ab Jänner 2024 Co-Geschäftsführerin, nimmt jährlich an der WAVE-Konferenz teil, welche 2023 am 16. und 17. Oktober in Madrid/Spanien stattfand, dieses Jahr zum Thema “Institutional violence and its impact on women’s human rights across Europe”. Im Rahmen der Konferenz leitete Alicja Świtoń am 17.10.2023 gemeinsam mit der ehem. AÖF-Geschäftsführerin Maria Rösslhumer einen Workshop zum Thema „Violence against Older Women: multi agency response to the institutional violence“, an welchem **20** WAVE-Mitglieder teilnahmen.

Darüber hinaus nahm Alicja Świtoń für den Verein AÖF als Co-Delegate an den WAVE Advisory Board Meetings am 15.5.2023 in Wien und am 18.10.2023 in Madrid sowie an zwei WAVE-Vernetzungstreffen mit österreichischen Mitgliedern am 21.3.2023 und am 29.8.2023 jeweils in Wien und an der WAVE-Generalversammlung am 3.10.2023 online teil.

Im jährlich erscheinenden WAVE Country Report stellt WAVE außerdem aktuelle Informationen zum Thema Gewalt an Frauen und Kindern in Europa zur Verfügung. Darüber hinaus informiert WAVE laufend über internationale Maßnahmen im Gewaltschutzbereich durch einen regelmäßig publizierten Newsletter und das Magazin Fempower. Der Informationsfluss über Entwicklungen auf EU-Ebene wird auch über das GREVIO-Komitee sichergestellt.

#### Jour Fixe „Gewaltschutz für Frauen“:

Auch 2023 hat die Frauenstadträtin der Stadt Wien Kathrin Gaál wieder zum Jour Fixe zum Thema Gewaltschutz für Frauen eingeladen. Dabei werden aktuelle Themen aufgegriffen und es wird eine Plattform zum Austausch für Einrichtungen, die im Schutz von Frauen vor Gewalt arbeiten, geboten. Der Verein AÖF ist auch dieses Jahr gerne der Einladung gefolgt und die nunmehr ehemalige AÖF-Geschäftsführerin Maria Rösslhumer hat am Jour fixe am 20.11.2023 im Wiener Rathaus teilgenommen. Anwesend waren **ca. 25 Teilnehmer\*innen**.

#### Österreichischer Frauenring:

Der Österreichische Frauenring (ÖFR) ist die Dachorganisation österreichischer Frauenvereine. Ihm gehören Vertreterinnen der Parteien, von Frauenorganisationen, von Gewerkschaften und Standesvertretungen sowie der katholischen und evangelischen Kirche, der autonomen Frauengruppen und der unabhängigen Frauenorganisationen aus mehr als 40 Mitgliedsorganisationen an. Die zentralen Anliegen des ÖFR sind die Wahrung der Rechte aller Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter. Der Verein AÖF ist seit Jahrzehnten Mitglied des ÖFR und war von 2006 bis Ende 2023 durch Maria Rösslhumer im Vorstand vertreten. Auch 2023 nahm der Verein AÖF an allen (Online-)Sitzungen bzw. Vorstandssitzungen, sowie an frauenpolitischen Veranstaltungen und Terminen des ÖFR (siehe auch Kapitel zu Pressekonferenzen) teil.

#### Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) „Schutz vor Gewalt“:

Die interministerielle Arbeitsgruppe „Schutz von Frauen vor Gewalt“ steht unter der Leitung der Sektion Frauen im Bundeskanzleramt. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe, zu der auch Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft, insbesondere aus Opferschutzeinrichtungen, regelmäßig eingeladen werden, wurde der Nationale Aktionsplan (NAP) zum Schutz von Frauen vor Gewalt 2014-2016 ausgearbeitet. Der NAP wurde am 26. August 2014 von der Bundesregierung beschlossen und der Verein AÖF wurde als ständiges Mitglied zur IMAG eingeladen. Auch 2023 nahm der Verein AÖF in dieser Funktion an der Sitzung der IMAG am 22. Juni 2023 in Wien teil, in deren Rahmen Maria Rösslhumer über das EU-Projekt MARVOW 2.0 und über Gewalt an älteren Frauen berichtet hat.

#### Armutskonferenz:

Die Armutskonferenz ist seit 1995 ein Netzwerk von über 40 sozialen Organisationen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam mit Armutsbetroffenen engagieren sie sich für eine Verbesserung deren Lebenssituation. Eine österreichweite Tagung der Armutskonferenz findet alle zwei Jahre statt. Der Verein AÖF ist bereits seit mehreren Jahren Mitglied der Armutskonferenz und nimmt regelmäßig an Sitzungen, speziell zum Thema Frauenarmut, und an Veranstaltungen teil. Vertreterinnen des Verein AÖF nehmen ebenfalls regelmäßig an der alle 2-3 Jahre im Frühjahr stattfindenden Armutskonferenz in St. Virgil in Salzburg teil. Darüber hinaus beteiligt sich Eva Zenz für den Verein AÖF an Treffen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe der Armutskonferenz, wie z.B. an der Entwicklung von Sujets für Social-Media-Kampagnen.

#### Bündnis „Claim the Space“:

Unter dem Motto „Nehmt Ihr Uns Eine\* Antworten Wir Alle!“ veranstaltet das Wiener feministische Bündnis „Claim the Space“ seit 2020 Kundgebungen gegen Gewalt an Frauen\* anlässlich jedes (mutmaßlichen) Mordes an einer Frau bzw. einer FrauenLesbenInterNonbinaryTransAgender-Person in Österreich. Nach jedem Femizid trifft sich das Bündnis auf dem ehemaligen Karlsplatz, um den

Opfern zu gedenken und um die Öffentlichkeit auf das weit verbreitete Problem der Gewalt an Frauen durch Männer in allen gesellschaftlichen Gruppen in Österreich aufmerksam zu machen. Seit 2021 beteiligen sich Alicja Świtoń und Alia Luf für den Verein AÖF innerhalb des Bündnisses „Claim the Space“ an Kundgebungen und Aktionen und nehmen an dessen Planungstreffen teil. 2023 nahm Alicja Świtoń an der Kundgebung von „Claim the Space“, zusammen mit „Take back the Streets“, anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2023 in Wien (ca. **7.000 Teilnehmer\*innen**) teil und Alia Luf beteiligte sich am internen Treffen von Claim the Space am 8. November 2023 (**10 Teilnehmer\*innen**).

### **Teilnahme an internationalen Tagungen und Veranstaltungen**

Die Informationsstelle gegen Gewalt im Verein AÖF war durch Alicja Świtoń und Maria Rösslhumer auch 2023 bei internationalen Veranstaltungen bzw. Tagung vertreten – bei der WAVE-Generalversammlung, die am 3.10.2023 online abgehalten wurde, bei der 25. WAVE-Konferenz am 16. und 17. Oktober 2023 in Madrid/Spanien zum Thema „Institutional violence and its impact on women’s human rights across Europe“, inkl. eines vom Verein AÖF geleiteten Workshops „Violence against Older Women: multi agency response to the institutional violence“, an welchem **20** WAVE-Mitglieder teilnahmen und durch die Teilnahme am darauf folgenden WAVE Advisory Board Meeting am 18.10.2023, ebenfalls in Madrid, sowie bei einem weiteren WAVE Advisory Board Meeting am 15.5.2023 in Wien. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnte der Verein AÖF auch heuer wieder die Gelegenheit für internationale Vernetzungs- und Informationsarbeit wahrnehmen. Weitere internationale Meetings fanden im Rahmen der aktuellen EU-Projekte MARVOW 2.0., TRUST und StoP EU statt (Details siehe Kapitel zu EU-Projekten).

### **3.4. Fortsetzung des Nachbarschaftsprojekts „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“**

Der Verein AÖF - Autonome Österreichische Frauenhäuser führte auch 2023 das zu Beginn des Jahres 2019 im 5. Wiener Gemeindebezirk Margareten gestartete Nachbarschaftsprojekt „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ weiter. Ziel des Projekts ist es, häusliche Gewalt, Partnergewalt und schwere Gewalt an Frauen und Kindern zu verhindern.

Das Konzept für StoP wurde vor etwa zehn Jahren von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Stövesand von der HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit entwickelt und seitdem in mehreren Stadtteilen in Hamburg und Dresden erfolgreich implementiert. Bei StoP handelt es sich um Community Organizing, ein Konzept das ursprünglich in den USA für verschiedene gesellschaftliche Themenbereiche (Armut, Wohnungslosigkeit, Drogen etc.) angewendet wurde und nun auch bei der Verhinderung von häuslicher Gewalt gute Wirkung zeigt. Informationen über StoP in Hamburg und in anderen Städten gibt es auf [stop-partnergewalt.org](http://stop-partnergewalt.org).

Um StoP in einem Stadtteil zu etablieren ist eine umfassende Ausbildung erforderlich, die von Frau Prof.<sup>in</sup> Stövesand geleitet wird. Diese Ausbildung hatte Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer für den Verein AÖF im Jahr 2018 absolviert. Die externe Evaluierung und Begleitung des Projekts erfolgt durch Dr.<sup>in</sup> Birgit Haller und Valeria Zenz, MA, vom Institut für Konfliktforschung.

Auch im Jahr 2023 fanden zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des StoP-Projekts statt, wie die regelmäßigen sogenannte „Frauentische“ und „Männertische“, wo sich engagierte Nachbar\*innen alle zwei Wochen treffen, dabei ihr Wissen über Partnergewalt aufbauen und vertiefen sowie sich austauschen können, gemeinsam Aktionen ausdenken und durchführen.

Dank einer Finanzierung des Sozialministeriums) gibt es StoP an insgesamt **25** Standorten in ganz Österreich (Stand: Ende 2023). Die Gesamtkoordination obliegt dabei dem Verein AÖF, die StoP-Standorte Margareten, Wieden, Favoriten und Meidling sowie die neuen Standorte Landstraße,

Simmering, Penzing und Hernals werden auch direkt von Mitarbeiter\*innen des Vereins AÖF durchgeführt. Die Standorte, welche von dort ansässigen Frauenhäusern bzw. Beratungsstellen umgesetzt werden, sind: Wien-Mariahilf, Innsbruck-Wilten, Linz-Urfahr, Linz-Frackviertel, Wels-Neustadt, Wels-Pernau, Perg, Bregenz, Hohenems, Amstetten, Stockerau, Völkermarkt, Klagenfurt-Viktring, Oberwart, Jennersdorf und Leibnitz. Darüber hinaus führt die Stadt Salzburg und das Land Tirol StoP-Projekte durch. Auch 2023 gab es zahlreiche Events und Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen von StoP (siehe Kapitel 3 zu Veranstaltungen). Das Projekt wird auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Mehr zum Projekt StoP gibt es auch auf [www.aeof.at](http://www.aeof.at) > Projekte > Aktuelle Projekte > Nachbarschaftsprojekt „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ und auf [www.stop-partnergewalt.at](http://www.stop-partnergewalt.at).

## Inhalte und Ziele von StoP

### Was ist StoP?

In Rahmen des Projekts StoP sollen gute Nachbarschaften entwickelt werden, um häusliche Gewalt, Partnergewalt und schwere Gewalt an Frauen und Kindern zu verhindern. Nachbar\*innen sollen ermutigt werden, Gewalt nicht zu verschweigen und zu dulden. Sie sollen lernen (besser) hinzuschauen und fundiertes Wissen erhalten, was sie bei Verdacht auf Partnergewalt tun können und wie sie sich selbst schützen und Positives bewirken können. StoP soll Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung leisten und dazu beitragen klare Haltungen gegen (häusliche) Gewalt/Partnergewalt zu entwickeln. Durch das Bekanntmachen von Unterstützungsmöglichkeiten will StoP Bewohner\*innen darin bestärken, Hilfe zu holen und/oder zu geben und aufzuzeigen, wie eine gute Nachbarschaft Schutz vor Gewalt bieten kann.

### Ziele von StoP

Ziele von StoP sind es, die Nachbarschaft durch Informations- und Aufklärungsarbeit, Veranstaltungen, Ausstellungen oder öffentlichkeitswirksame Aktionen für die Anzeichen von häuslicher Gewalt zu sensibilisieren, die Isolation und das Schweigen zu brechen, praktische Unterstützung zu geben sowie die Interventionsbereitschaft und die Zivilcourage zu fördern. Das Projekt soll eine Ergänzung zu den bestehenden Opferschutzeinrichtungen wie Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen, Frauennotrufe, den Opfernotruf und das Gewaltschutzzentrum Wien darstellen. Dass die dringende Notwendigkeit besteht, noch mehr Bewusstsein über Partnergewalt zu schaffen, zeigt u.a. die steigende Anzahl an Frauenmorden in den vergangenen Jahren.

### Aktivitäten bei „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ 2023

**Anmerkung:** Die hier angeführten Zahlen beziehen sich auf die Monate Jänner bis inklusive Oktober 2023. Aufgrund von Umständen der technischen Datenbankauswertung werden die Zahlen für November und Dezember 2023 nachgereicht.

Es handelt dabei um Aktivitäten von StoP in Wien, wo das Gewaltpräventionsprojekt in neun verschiedenen Bezirken umgesetzt wird: In Margareten (seit 2019); auf der Wieden, Mariahilf, Favoriten, Meidling (seit 2021) und in der Landstraße, Simmering, Penzing und Hernals (seit 2022). Insgesamt werden österreichweit **28** StoP-Projekte in allen Bundesländern vom Verein AÖF koordiniert.

**58** Veranstaltungen wurden im Zeitraum von Jänner bis Oktober 2023 bei StoP Wien organisiert, wodurch ungefähr **1.900** Personen auf StoP aufmerksam gemacht wurden. StoP hat sich auch bei einer Vielzahl – in Summe **126** – Veranstaltungen als Kooperationspartnerin und/oder Teilnehmerin eingebracht und konnte dadurch weitere **13.300** Menschen erreichen.

Bis Ende Oktober konnten 2023 bei **53** Frauentischen in Wien **413** Teilnahmen erzielt werden, wovon **229** aus der unmittelbaren Nachbarschaft waren. Bei den insgesamt **22** Männertischen gab es **102** Teilnahmen, davon waren **50** Nachbarn. Des Weiteren gab es **23** Nachbarschaftstische mit **151** Teilnahmen.

Ein wichtiger Teil des StoP-Projekts war auch im Jahr 2023 die Befragung der Bewohner\*innen zum Thema Partnergewalt und Zivilcourage. Hierbei konnten **431** sogenannte Aktivierende Gespräche geführt werden.

Bei der StoP-Jugendarbeit konnten bis Oktober 2023 über **300** Jugendliche geschult werden. Darüber hinaus kam es zu **7** Redaktionssitzungen der TikTok-Jugendgruppe.

Mit einem Schwerpunkt auf die BIPOC-Community konnten bei über **30** Schulungen bzw. Veranstaltungen mehr als **4.000** Menschen erreicht werden.

### Frauen- und Männertische 2023

Der zentrale Schwerpunkt und das Herzstück des Projekts StoP, die Durchführung von sogenannten „Frauen- und Männertischen“, bei denen sich Nachbar\*innen, die sich bereit erklärt haben mitzumachen, regelmäßig zu treffen und sich zum Thema Prävention von Partnergewalt im Bezirk austauschen, wurde auch 2023 weitergeführt. Darüber hinaus wurde die Jugendarbeit im Rahmen von StoP, die Anfang 2020 begonnen wurde, auch 2023 fortgeführt.

### Frauentische

Auch im Jahr 2023 trafen sich Nachbarinnen regelmäßig und machten sich gemeinsam für Zivilcourage und ein gewaltfreies Zusammenleben im Bezirk stark. Bei jedem Treffen erfolgte ein Austausch über das Thema Partnergewalt und Ideen für den Bezirk. Wie schon in den letzten Jahren konnten die Teilnehmerinnen auch 2023 ihr Wissen zum Thema vertiefen und Aktionen im Bezirk (z.B. Infotische, Kundgebungen, Informations-Aktionen im öffentlichen Raum uvm.) planen. Auch stießen wieder regelmäßig im Laufe des Jahres neue Teilnehmerinnen aller Altersgruppen und Herkunft hinzu und brachten ihre Ideen ein.

Die Frauentische fanden 2023 in allen neun StoP Bezirken an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten statt, um so für möglichst viele Menschen zugänglich zu sein. Die Örtlichkeiten der Frauentische sind divers, u.a. waren die Treffen bei wohnpartner, in der Gebietsbetreuung, im Jugendzentrum, Kulturzentrum, Nachbarschaftszentrum, Regenbogenfamilienzentrum, in der Pfarrgemeinde und in Büchereien. Ein paar Auszüge aus den in diesem Jahr behandelten Schwerpunkten sind: Victim Blaming & Täter-Opfer-Umkehr, Filmscreenings zu Gewalt an älteren Frauen, Demoschilder basteln, 16 Tage Aktionsplanung, Warnsignale, Beziehung auf Augenhöhe, gewaltfreie Kommunikation, feministischer Spaziergang, Cybergewalt, Spieleabend, Empowerment & Körperarbeit, Mythen der Gewalt, Argumentationstraining und Lieblingsbücher. Zahlen zu den StoP-Frauentischen 2023 siehe Kapitel 3 (Veranstaltungen).

### Männertische

Parallel zu den Frauentischen trafen sich auch im Jahr 2023 engagierte Männer, die Zivilcourage ausüben möchten. Die Teilnehmer sind Männer, die erkannt haben, dass eine gewaltfreie Nachbarschaft für alle angenehmer ist und die sich für eine gute Nachbarschaft aktiv einsetzen und entschlossen handeln möchten. Ebenso wie die Frauen tauschten sich die Männer wieder zum Thema Prävention von Partnergewalt aus und planten bei ihren Treffen Aktionen im Bezirk.

Im Bezirk Margareten fanden die Männertische 2023 jeden zweiten Donnerstag im Monat statt – auch die Männertische können nach den Pandemie Jahren seit 2022 wieder vor Ort in den Räumlichkeiten des MUT und im Gretl Nachbarschaftszentrum abgehalten werden.

Wie die Frauentische fanden auch die Männertische alle 2 Wochen statt. Auch die Treffen der Männer gestalteten sich inhaltlich vielfältig und divers, so wurden in Margareten Themen wie Klima- und Geschlechtergerechtigkeit, Argumentation gegen sexistische Sprüche & Mythen, #MeToo-Bewegungen und Kritik an Männlichkeitsnormen besprochen.

Die Männertische in Simmering fanden im Fairplay-Team 11, bei den Grünen Simmering oder in der Glaubenskirche statt. Themen waren in der Pfarrgemeinde Simmering z.B. „Wann ist ein Mann ein Mann“ und im KWP Penzing wurden Themen wie z.B. Engagement gegen Partnergewalt - Was können wir als Männer tun?, Frühwarnsignale besprochen.

Darüber hinaus nahmen die Männer des Männertischs an der Demo zum 8. März teil und es wurden **drei** StoP-Männerläufe gegen Partnergewalt am 12. April (um den Ring), 27. September (in Simmering) und 30. November (ebenfalls um den Ring) veranstaltet. Zahlen zu den StoP-Männertischen 2023 siehe Kapitel 3 (Veranstaltungen).

#### Jugendarbeit im Rahmen von StoP

2023 wurde auch wieder die Zielgruppe der Jugendlichen in die Arbeit des Projekts „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ einbezogen. Das gemischtgeschlechtliche StoP-Jugendarbeitsteam setzte die in den Pandemie Jahren eingeschränkte, begonnene Arbeit fort.

Die StoP-Jugendarbeit bietet Workshops für Jugendliche an, in denen die Teilnehmer\*innen über Kinder- und Frauenrechte, sowie über Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung allgemein informiert werden, wobei der Fokus auf Dynamiken gewaltvoller Beziehungen und häuslicher Gewalt gegen Kinder liegt. Diesbezüglich werden vor allem Möglichkeiten zur Prävention und Unterstützung aufgezeigt. Die Jugendlichen werden außerdem dabei begleitet, eigene Verhaltensmuster, die im Zusammenhang mit Geschlechterrollen stehen und zu Gewalt führen könnten, zu reflektieren.

Die StoP-Jugendarbeit war auch mit einem Infotisch bei der an Jugendliche gerichteten Infoveranstaltung „Sex in the City Hall“ informativen, interaktiven und bunten Angeboten zum Themenkreis Sexualität und Gesundheitskompetenz, organisiert durch die Wiener Gesundheitsförderung – WiG, am 27.6.2023 im Wiener Rathaus vertreten. Weitere Termine im Rahmen der StoP-Jugendarbeit siehe Kapitel 3 (Veranstaltungen).

Der StoP- Jugend Infotisch bietet Informationen zum Thema Gewaltprävention und Opferschutz, Frauenrechte, sowie über Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung allgemein, wobei der Fokus auf Dynamiken gewaltvoller Beziehungen und häuslicher Gewalt liegt. Diesbezüglich werden vor allem Möglichkeiten zur Prävention und Unterstützungsstrukturen aufgezeigt. Die Jugendlichen erhalten Informationen darüber, an welche Stellen sie sich einerseits bei eigener Betroffenheit wenden können, aber auch wie sie betroffene Personen in ihrem Umfeld unterstützen können. Über das interaktive Angebot am Infotisch sollen Jugendlichen dazu angeregt werden, eigene Verhaltensmuster, die im Zusammenhang mit Geschlechterrollen stehen und zu Gewalt führen könnten, zu reflektieren. Als interaktive Elemente werden Quiz zu Gleichstellungsthemen und der Unterscheidung von Sex und Gender angeboten.

#### Befragungen im Bezirk und weitere StoP-Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Teil des StoP-Projekts waren auch im Jahr 2023 die Befragungen der Bewohner\*innen des jeweiligen Standortes zum Thema Partnergewalt. Wie schon in den Vorjahren waren Mitarbeiterinnen des Vereins AÖF bzw. den lokalen StoP-Projektteams zusammen mit Kolleg\*innen aus den Projektpartner\*innenorganisationen unterwegs und führten Gespräche mit Bewohner\*innen. Fragen, die dabei an Bewohner\*innen gestellt wurden, sind z.B.: Ist Partnergewalt ein Thema? Welche Erfahrungen und Gedanken haben Sie dazu? Wie kann man unterstützen und etwas anders machen? Wie ist das Zusammenleben in der Nachbarschaft für Sie? So konnten auch 2023 wieder an zahlreiche Türen geklopft werden und mit interessierten Personen ein Gespräch über Nachbarschaft, häusliche Gewalt und Zivilcourage geführt werden (Zahlen siehe Kapitel 3.2.).

Weitere Zahlen zu Veranstaltungsteilnahmen und Netzwerkaktivitäten von StoP siehe Kapitel 3 (Veranstaltungen), Unterkapitel 3.2.

### Medienberichte und Reichweite

2023 wurde StoP Wien in den Medien in **33** Artikeln (Print und online) sowie TV- und Radio-Beiträgen erwähnt – darunter Medien wie der ORF, Wien heute, Mein Bezirk, Der Standard, Gesunde Stadt, W24, ORF Wien, Vienna.at, Heute, Wiener Zeitung, Pfarrblatt Miteinander und die Bezirkszeitungen. Im Rahmen von StoP wurden 2023 **12** Presseaussendungen ausgeschickt und **eine** Pressekonferenz veranstaltet sowie **270** Facebook-Posts, **196** Instagram-Posts und 60 Website-Beiträge (österreichweit) erstellt.

Aktuell hat StoP **1.048** Follow\*innen auf Facebook ([www.facebook.com/StopWien](https://www.facebook.com/StopWien)) und **2.857** Abonnent\*innen auf Instagram ([www.instagram.com/stop.wien](https://www.instagram.com/stop.wien)). Die Follower\*innenzahlen bei Facebook und Instagram konnten im letzten Jahr, besonders auf Instagram, erneut signifikant gesteigert werden (2022: 863 Follower\*innen auf Facebook und 1.480 Abonnent\*innen auf Instagram). Die Facebook-Reichweite betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 6.877,8 und die Instagram-Reichweite 5.494,4. Darüber hinaus betreiben lokale StoP-Teams in den Bezirken zum Teil auch eigene Social-Media-Accounts, z.B. StoP Linz:

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100078160930955> oder StoP Wels:

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100078938195923> sowie die StoP Jugend auf Instagram:

<https://www.instagram.com/stop.jugend>.

### **3.5. Die Allianz GewaltFREI leben**

Die Allianz GewaltFREI leben ist ein Zusammenschluss von etwa 30 österreichischen Opferschutzinstitutionen und Zivilgesellschaftsorganisationen, welche sich der Verbesserung des Gewaltschutzes in Österreich widmet. Im Zusammenhang mit der Evaluierung der österreichischen Umsetzung der Istanbul-Konvention – von Österreich im Jahr 2013 ratifiziert und 2014 in Kraft getreten – hatte sich im Herbst 2017 die Allianz GewaltFREI leben – Allianz zur Umsetzung der Europarats-Konvention gegen Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt gegründet. Dieses Bündnis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Umsetzung der Empfehlungen des GREVIO-Komitees zu unterstützen und die Implementierung der Istanbul-Konvention voranzutreiben.

Das Jahr 2023 war aufgrund von Personalveränderungen der tragenden Mitgliedsorganisationen der Umstrukturierung, Neuausrichtung und Zukunftsplanungen der Allianz GewaltFREI leben gewidmet.

Zu diesem Zweck wurde basierend auf einer schriftlichen Umfrage unter den Mitgliedsorganisationen der Allianz GewaltFREI leben und unter der Federführung des Gewaltschutzzentrums Wien ein Neustrukturierungsprozess initiiert. Im Rahmen zweier inhaltlicher Klausuren unter dem Titel „Allianz - Quo vadis?“ am 17.2.2023 (online) und am 23.2.2023 (in Präsenz) wurde der Entwurf eines Konzepts für die Allianz GewaltFREI leben entwickelt und diskutiert. Das Konzept beinhaltet u.a. eine Präambel sowie Aufbau und Struktur, Leitlinien, Zielsetzungen, Informationen zum öffentlichen Auftritt sowie eine Auflistung der Mitgliedsorganisationen der Allianz GewaltFREI leben. Bei jedem der beiden Klausurtermine nahmen insgesamt **21** Vertreter\*innen der einzelnen Mitgliedsorganisationen teil. Für den Verein AÖF nahmen Alia Luf am 17.2. sowie Eva Zenz am 23.2.2023 teil. Die Präsentation der Klausurergebnisse erfolgte beim Plenum 28.3.2023. In mehreren Feedback-Schleifen konnten die Allianz-Mitgliedsorganisationen Rückmeldung auf das Konzept geben und Ergänzungen ihrerseits anmerken.

Im Rahmen der Klausur wurde außerdem eine Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Website [www.gewaltfreileben.at](http://www.gewaltfreileben.at) beschlossen.

Darüber hinaus hat die Allianz GewaltFREI leben im Sommer 2023 eine ausführliche Stellungnahme zur aktuellen praktischen Umsetzung des Gewaltschutzes in Österreich aus Sicht von

Gewaltschutzorganisationen für das GREVIO-Komitee anlässlich der ersten thematischen Evaluierungsrunde seitens GREVIO verfasst. Der Bericht hat eine Länge von 47 Seiten und beinhaltet die Schilderung der Situation, aktuelle Tendenzen und Empfehlungen seitens der NGOs zu folgenden Bereichen:

Allgemeine Informationen zur Situation von Frauen in Österreich

I. Veränderungen in den Bereichen Politik, Finanzierung und Datenerfassung

Artikel 8: Finanzielle Mittel

Artikel 11: Datensammlung und Forschung

II. Umsetzung in den Bereichen Prävention, Schutz und Strafverfolgung

Artikel 12: Allgemeine Verpflichtungen

Artikel 14: Bildung

Artikel 15: Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen

Artikel 16: Vorbeugende Interventions- und Behandlungsprogramme

Artikel 18: Allgemeine Verpflichtungen

Artikel 20: Allgemeine Hilfsdienste

Artikel 22: Spezialisierte Hilfsdienste

Artikel 31: Sorgerecht, Besuchsrecht und Sicherheit

Artikel 48: Verbot verpflichtender alternativer Streitbeteiligungsverfahren oder Strafurteile

Artikel 49 und 50: Allgemeine Verpflichtungen und Soforthilfe, Prävention und Schutz

Artikel 51: Gefährdungsanalyse und Gefahrenmanagement

Artikel 52: Eilschutzanordnungen

Artikel 53: Kontakt- und Näherungsverbote sowie Schutzanordnungen

Artikel 56: Schutzmaßnahmen

III. Entwicklungen im Bereich Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt

Der Verein AÖF war durch die Mitwirkung von Maria Rösslhumer, Eva Zenz, Alia Luf und Birgit Wolf (Mitarbeiterin der Frauenhelpline) an der Ausarbeitung der Präambel sowie der Kapitel zu Datensammlung und Forschung (Artikel 11), Allgemeine Verpflichtungen und Bewusstseinsarbeit (Artikel 12), Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen (Artikel 15), Vorbeugende Interventions- und Behandlungsprogramme (Artikel 16), Allgemeine Verpflichtungen (Artikel 18), Spezialisierte Hilfsdienste (Artikel 22, Frauenhäuser), Allgemeine Verpflichtungen und Soforthilfe, Prävention und Schutz (Artikel 49 und 50) und Entwicklungen betreffend Gewalt an Frauen und Mädchen und häusliche Gewalt (Teil III) beteiligt.

In Folge des NGO-Schattenberichts nahm die nunmehr ehemalige AÖF-Geschäftsführerin Maria Rösslhumer am 2.10.2023 gemeinsam mit weiteren Allianz-Mitgliedsorganisationen an einem runden Tisch mit einer Delegation von GREVIO beim obds - Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit in Wien teil, wo die Themenbereiche Schutz und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen in Österreich – versch. Gewaltformen, Behördliche und justizielle Zusammenarbeit mit Frauenrechtsorganisationen, Wie reagieren Polizei, StA und Justiz auf gewaltbetroffene Frauen, wie wird Opferschutz umgesetzt, Polizeiliche Wegweisung, Betretungsverbot, Einstweilige Verfügungen, Risikoabschätzung sowie Obsorge, Besuchsrecht und häusliche Gewalt diskutiert wurden. An diesem Runden Tisch nahmen **etwa 40 Vertreterinnen** der Allianz-Mitgliedsorganisationen teil.

Neben den beiden inhaltlichen Klausurterminen im Februar und der Arbeit an der NGO-Stellungnahme fanden **3** Plena der Mitglieder der Allianz GewaltFREI leben, am 28.3.2023 in Präsenz/hybrid sowie am 23.6.2023 und am 19.12.2023 via Zoom, mit jeweils ca. **10** Teilnehmer\*innen (Vertreter\*innen der Allianz-Mitgliedsorganisationen) statt. Bei allen Aktionen und Aktivitäten der Allianz waren Vertreterinnen des Vereins AÖF involviert und präsent.

Weitere Aktivitäten der Allianz GewaltFREI leben 2023 beinhalteten die Unterzeichnung eines Offenen Briefes von Amnesty International Österreich zur Lage in Afghanistan, unter besonderer Berücksichtigung der Situation von Frauen vor Ort und die Teilnahme an der Verhandlung eines Amtshaftungsverfahrens gegen die Republik Österreich am 14.2.2023 im Fall eines Mordversuchs an einer Frau am Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien.

Auf Social Media ist die Allianz GewaltFREI leben seit einigen Jahren aktiv: Die Facebook-Seite unter <https://www.facebook.com/gewaltfreileben> hat aktuell **2.327** „Gefällt mir“-Angaben, der Twitter-Account unter <https://twitter.com/gewaltfreileben> **969** Follower\*innen sowie der Instagram-Account unter <https://www.instagram.com/gewaltfreileben> **350** Follower\*innen. Die Social-Media-Kanäle der Allianz GewaltFREI leben werden von Mitarbeiterinnen des Vereins AÖF, dem Verein Poika sowie des Gewaltschutzzentrums Wien betreut.

Der Verein AÖF ist bei allen Aktivitäten der Allianz GewaltFREI leben durch die Geschäftsführung in den Austauschtreffen mit der Politik und bei Veranstaltungen sowie durch die Mitarbeiterinnen Alia Luf und Eva Zenz in der Organisation, bei Veranstaltungsteilnahmen und in der Öffentlichkeitsarbeit mittels Presseaussendungen und in der Mitbetreuung der Social-Media-Kanäle der Allianz (Facebook, Twitter und Instagram) vertreten.

Ein Infoblatt zur Allianz GewaltFREI leben gibt es hier zum Download: [PDF](#)

### **3.6. Kooperationen im Rahmen der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen 2023**

Zwischen 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, finden jedes Jahr weltweit Aktionen statt, die auf das Recht von Frauen und Mädchen auf ein Leben frei von Gewalt aufmerksam machen. Der Verein AÖF beteiligt sich seit 1992 an der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“.

#### Interdisziplinäre Ringvorlesung „Eine von fünf: „Institutionelle und häusliche Gewalt“ 2023

Die 14. Ausgabe der interdisziplinären Ringvorlesung „Eine von fünf“ in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Volksanwaltschaft fand von 27. November bis 13. Dezember 2023 traditionell an der Medizinischen Universität Wien, dieses Jahr aufgrund von Umbauarbeiten im Hörsaal des Zentrums für Gerichtsmedizin in der Sensengasse, im Hörsaal B2 (BT31.10331.03.305) am Standort in der Borschkegasse 4 statt. Im Wintersemester 2023/24 lag der Fokus auf institutioneller und häuslicher Gewalt.

Der Auftakt der 14. Ausgabe der Ringvorlesung „Eine von fünf“ 2023 und der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ fand am 22. November 2023 unter dem Titel „„Doppelt benachteiligt? – Ein gewaltfreies Leben für ALLE Frauen!““ statt und wurde wie schon in den Vorjahren online via Livestream aus dem Festsaal der Volksanwaltschaft übertragen. Expertinnen diskutierten, wie Frauen aus bestimmten gesellschaftlichen Gruppen von Gewalt betroffen sind: Funktionieren die vorhandenen Anlaufstellen für gewaltbetroffene Frauen für alle Frauen? Welche Angebote braucht es für die unterschiedlichen Communities?

Nach der Eröffnung durch Volksanwältin Gaby Schwarz, einer Einleitung von Lehrveranstaltungsleiterin ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Berzlanovich vom Zentrum für Gerichtsmedizin der MedUni Wien und Statements zum Thema Gewalt an Frauen von Mag.<sup>a</sup> Eva Zenz vom Verein AÖF sowie von Dr.<sup>in</sup> Margit Kraker, Präsidentin des Rechnungshofs Österreich über den Rechnungshof-Bericht „Gewalt- und Opferschutz für Frauen“ folgte eine Podiumsdiskussion mit Désirée Sandanasamy von ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit, Stefanie Stanković,

Influencerin, Trans-Aktivistin und Make-Up-Artist, Danijela Cicvaric, Leiterin Romano Centro und Henriette Gschwendtner, Behindertenaktivistin und Armutsbetroffene. Moderiert wurde die Diskussionsrunde von der Journalistin und Autorin Solmaz Khorsand. Den Abschluss bildete ein zusammenfassendes Statement von Volksanwalt Mag. Bernhard Achitz. Der gesamte Livestream der Auftaktveranstaltung kann auf der Website der Volksanwaltschaft nachgesehen werden (siehe [Link](#)). Wir bedanken uns noch einmal sehr herzlich bei allen Mitwirkenden der Auftaktveranstaltung!

Im Wintersemester 2023/24 fand die Ringvorlesung „Eine von fünf“ bereits zum 14. Mal unter der Leitung von ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Berzlanovich vom Zentrum für Gerichtsmedizin der Medizinischen Universität Wien, in Kooperation mit dem Verein AÖF - Autonome Österreichische Frauenhäuser im Zeitraum der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ (25.11. bis 10.12.2023) statt. Durch die kontinuierliche Durchführung der Lehrveranstaltung konnten wir von Jahr zu Jahr mehr Interessierte erreichen. So besuchten im Jahr 2019 120 Personen (Studierende verschiedenster Fachrichtungen und schon im Berufsleben stehende Personen) die Ringvorlesung, 2022 stand – damals aufgrund der Beschränkungen durch die Covid-Regelungen – eine festgelegte Anzahl an Plätzen für Studierende zur Verfügung, ebenso wurde auch für 2023 eine Platzanzahl vorgegeben. Die Nachfrage interessierter Personen übersteigt jedes Jahr bei weitem die Anzahl an verfügbaren Plätzen. Besonders freut es uns, dass auch 2023/24 die Volksanwaltschaft Kooperationspartnerin von „Eine von fünf“ ist.

Die Ringvorlesung „Eine von fünf“ bietet einen Einblick in die Hintergründe, Ursachen und Folgen des komplexen Themas „Gewalt an Frauen“. „Eine von fünf“ ist nicht nur Titel, sondern gleichfalls Inhalt der Lehrveranstaltung: Er bezieht sich auf eine Erhebung der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen aus dem Jahr 2014, dass jede fünfte in Österreich lebende Frau körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt ist.

Im Fokus der diesjährigen Ausgabe von „Eine von fünf“ stand das Thema Institutionelle und häusliche Gewalt. An den einzelnen Vorlesungstagen im Zeitraum zwischen 27. November und 13. Dezember 2023 wurden diesmal unterschiedlichste Gewaltformen thematisiert, die in erster Linie Frauen\*, aber ebenso auch Männer\* in Institutionen und in Beziehungen erfahren. Kinder und Erwachsene erleben zunehmend Gewalt in Einrichtungen und Organisationen: als Schüler\*innen und Pädagog\*innen im schulischen Zusammenhang, als Mitarbeiter\*innen (Gesundheitspersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Beamt\*innen in Justizanstalten, Angestellte in Betrieben sowie im Kunst- und Kulturbereich) wie auch Patient\*innen in Spitälern, Bewohner\*innen in Altenheimen und Insass\*innen in Gefängnissen. Zudem werden gewalttätige Übergriffe, wie sexueller Missbrauch, Mobbing, Rassismus und Sexting häufig bei Freizeitaktivitäten, beispielsweise in Sport- und Musikvereinen, begangen. Die medizinische Versorgung von Opfern von Gewalt umfasst die körperliche Untersuchung, die korrekte Dokumentation von Befunden über die Verletzungen sowie die Spurensicherung. Gesundheitsfachpersonal, die Volksanwaltschaft und Mitarbeiter\*innen von Beratungsstellen gegen Gewalt stellten in dieser Ringvorlesung unterschiedliche Maßnahmen zur Prävention und Intervention vor.

An diesem Punkt möchten wir uns bei allen Vortragenden der 14. Ausgabe der interdisziplinären Ringvorlesung im Wintersemester 2023/24 noch einmal herzlich bedanken! Ebenso möchten wir uns an dieser Stelle auch wieder sehr herzlich bei ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Berzlanovich bedanken, dank derer langjähriger Lehrveranstaltungsleitung und Engagement von der Konzeption bis zur Durchführung der Lehrveranstaltung „Eine von fünf“ zu einem von Studierenden und externen Interessierten sehr geschätzten Lehrveranstaltungsangebot gewachsen ist! Weiters möchten wir uns herzlich bei Volksanwalt Mag. Bernhard Achitz und seinem Team der Volksanwaltschaft bedanken, die die Ringvorlesung „Eine von fünf“ nun schon zum siebenten Mal auf vielfältige Weise unterstützen und bereichern!

Das Programm der 14. Ringvorlesung „Eine von fünf: Gewalt im Gesundheitsbereich“ im Wintersemester 2023/24 – die Vorlesungstermine fanden jeweils von 16:00 bis 19:00 Uhr im Hörsaal B2 (BT31.10331.03.305) der Medizinischen Universität Wien am Standort Borschkegasse 4A statt:

**27.11.2023 VO 1: Macht und Erfahrungen von Ohnmacht – Institutionelle Gewalt**

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Berzlanovich, Gerichtsmedizinerin am Zentrum für Gerichtsmedizin, MedUni Wien & Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin vom AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

„Begrüßung und Einführung in die Thematik“

Regierungsdirektorin Monika-Maria Kunisch, Präventionsbeauftragte und Geschäftsführerin des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern

„Sexualisierte Gewalt in Institutionen – ob Schule, Sportverein, Kirche... Augen auf - hinsehen und schützen! Was können wir kriminalpräventiv tun? Eine Einschätzung aus der gesamtgesellschaftlichen Perspektive des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern“

**30.11.2023 VO 2: Aggression und Gewalt in der Schule – Folgen und Unterstützungsmöglichkeiten**

OSR<sup>in</sup> VD<sup>in</sup> Elisabeth Eichinger, Leiterin des sozialpädagogischen Projekts in Favoriten &

Katja Arzberger, Bakk. techn., Projektmitarbeiterin der Agenda Favoriten &

Sdn<sup>in</sup> Katharina Ostermann, MA, Leiterin des Integrativen Schulzentrums Quellenstraße

„Favoriten für Mädchen und die Schulen des 10. Bezirks im Fokus der Gewaltprävention“

**04.12.2023 VO 3: Tatort Arbeitsplatz**

Dr. Thomas Wochele-Thoma, MSc., Ärztlicher Leiter der Caritas der Erzdiözese Wien

„Gewalt in Pflegewohnhäusern“

Sandra Fiedler, Gewaltschutzbeauftragte der Caritas der Erzdiözese Wien

„Sicher ist sicher: Schutz für Bewohner:innen – Schutz für Mitarbeiter:innen – ein Arbeitsfeld mit vielen Dilemmata“

Dr. Peter Kastner, Mitarbeiter der Volksanwaltschaft

„Gewalt hinter Schloss und Riegel – Österreichs Justizanstalten als toxische Orte?“

Mag.<sup>a</sup> Manuela Abl, Mitarbeiterin der Volksanwaltschaft

„Gewaltprävention im Strafvollzug“

**06.12.2023 VO 4: (Sexuelle) Belästigung, Machtmissbrauch und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport**

Mag.<sup>a</sup> Sophie Rendl, Expertin für Gewaltschutz und #MeToo in Kunst und Kultur

„#MeToo in der österreichischen Kunst- und Kulturszene: Über Macht und Machtverschiebungen“

Mag.<sup>a</sup> Claudia Koller, MSc. Bakk., Geschäftsführerin von 100% SPORT - Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz und Safe Sport

„Gewaltprävention und organisationale Verantwortung im Sport“

Dr.<sup>in</sup> Meike Lauggas, Mitgründerin und Beraterin von #we\_do! Anlauf- und Beratungsstelle der österreichischen Filmbranche

„Im falschen Film? Über große, kleine und keine Veränderungen in der Filmbranche seit der MeToo-Bewegung“

**07.12.2023 VO 5: Beziehungsdrama – Mediale Berichterstattung über Mord und Totschlag**

Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin vom AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

„Gewalt an Frauen hat System. Frauen schlittern von Partnergewalt in die institutionelle Gewalt“

Dr.<sup>in</sup> Birgit Wolf, Krisen- & Traumaberaterin vom AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

„Gewalt an Frauen\* und Medien - eine Kontextbetrachtung“  
Mag.<sup>a</sup> Maria Pernegger, Geschäftsführerin von Media Affairs  
„Analyse von Gewaltdelikten an Frauen und die Rolle der Medien“

### **11.12.2023 VO 6: Hinter den Haus- und Wohnungstüren – Gewalt von Beziehungspartner\*innen**

Mag.<sup>a</sup> Pia Hoffmann & Mag.<sup>a</sup> Ursula Gressenbauer, MSc, Mitarbeiterinnen vom AÖF - Verein  
Autonome Österreichische Frauenhäuser

„Telefonische und Online-Beratungsangebote des AÖF - Verein Autonome Österreichische  
Frauenhäuser“

Mag.<sup>a</sup> Hedwig Wölfl, Geschäftsführerin und Fachliche Leiterin von Die Möwe - Kinderschutzzentren

„Wirksamer Kinderschutz braucht Kooperation“

Ao. Univ.- Prof.in Dr.<sup>in</sup> Andrea Berzlanovich, Gerichtsmedizinerin am Zentrum für Gerichtsmedizin,  
MedUni Wien

„Diagnose: Häusliche Gewalt - Verletzungsdokumentation und Spurensicherung“

### **13.12.2023 VO 7: Mittendrin oder nur dabei? – Handlungsmöglichkeiten, professioneller Umgang und Zivilcourage bei Gewaltvorfällen**

Impulsvortrag: Raphaela Scharf, BA, Fernsehmoderatorin und Journalistin

Diskussion mit:

Raphaela Scharf, BA, Fernsehmoderatorin und Journalistin

Katharina Mückstein, Filmregisseurin und Drehbuchautorin

Gaby Schwarz, Volksanwältin

Sandra Walder, Chronik-Ressortleiterin der APA

Die Ringvorlesung „Eine von fünf: Institutionelle und häusliche Gewalt“ wurde vom  
Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten (BMEIA) im Rahmen des  
Programms „Vienna +30: Our Rights, Our Future“ unterstützt.

#### „Klappe auf!“-Online-Trickfilmreihe

Unter dem Namen „Klappe auf!“ sind seit mehreren Jahren frauenpolitisch aktive Organisationen  
miteinander vernetzt. Jedes Jahr organisieren sie eine gemeinsame Veranstaltung zu den „16 Tagen  
gegen Gewalt“, in den vergangenen Jahren war dies jeweils ein Trickfilmabend, in Kooperation mit  
Tricky Women und der Brunnenpassage. Nach den Pandemie Jahren, wo die Filmabende als Filmreihe  
online veranstaltet werden mussten, konnte das „Klappe auf“-Team, wie schon 2022, auch 2023 wie  
traditionell wieder einen – mit etwa **100 Teilnehmer\*innen** erneut gut besuchten – Trickfilmabend  
vor Ort organisieren. Dieses Jahr stand das Thema multiple Krisen in unterschiedlichen Teilen der  
Welt und deren Auswirkungen auf Frauen und Mädchen im Mittelpunkt.

Insgesamt wurden diesmal vier Trickfilme gezeigt, die das Thema Gewalt an Frauen in Bezug auf  
multiple Krisen auf unterschiedlichste Weise aufgreifen:

Den Anfang machte der spanische Film „ORO ROJO / RED GOLD“ von Carme Gomila aus dem Jahr  
2021, der von marokkanischen Frauen, die als Erntehelferinnen Erdbeeren pflücken und gegen ihre  
Ausbeutung und Unterdrückung protestieren, erzählt. Es folgte „FINDING HOME“ von Maria  
Stanisheva aus dem Jahr 2022, der von einer jungen schwangeren Frau erzählt, die gezwungen ist,  
vom Dorf in die Großstadt zu ziehen, als sie von ihrer Infektion mit dem Zika-Virus erfährt. „HOJAS DE  
K. / LEAVES OF K.“ von Gloria Carrion aus Nicaragua (2022) erzählt die Geschichte der 17-jährigen K.,  
die bei einem Jugendprotest gegen das diktatorische Regime von Daniel Ortega in Nicaragua  
verhaftet wird und der im Gefängnis sexuelle Gewalt angetan wird. Den Abschluss bildete “EL AFTER  
DEL MUNDO / THE WORLD’S AFTER“ von Florentina Gonzalez, ebenfalls aus 2022, erzählt von einer  
Welt nach dem Ende der Menschheit, wo nur mehr Fluor und Carlix zwischen den Ruinen einer  
verlorenen Zivilisation umhergeistern und erkennen: Was zählt ist Solidarität und Freundschaft.

Im Anschluss an die Filme gab es noch eine Abschlussdiskussion mit Expertinnen der beteiligten Organisationen des Netzwerks Klappe auf!. Moderiert wurde der Abend von Ursula Dullnig. Detailliertes Filmprogramm siehe auch [hier](#).

„Klappe auf!“ wird getragen von: AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555, Frauen\*solidarität, LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen, Miteinander Lernen – Birlikte Öğrenelim, VIDC – Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, WIDE – Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven sowie CARE – Hilfsorganisation zur weltweiten Beendigung von Armut.

#### Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt“

Seit 2001 koordiniert die Menschenrechtsorganisation *Terre des Femmes* die Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt“. Die Fahnen werden in die unterschiedlichsten Ecken der Welt versendet und machen so während der „16 Tage gegen Gewalt“ auf das Recht von Frauen und Mädchen auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam. Der Verein AÖF hat die Fahnen zeitgleich nach Österreich gebracht und unterstützt die Fahnenaktion seit Beginn an. Auch 2023 wehten die Fahnen von Wien bis Vorarlberg an vielen Orten.

#### Online-Kalender

Seit dem Jahr 2013 bietet der Verein AÖF den Online-Kalender zu den „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ als besonderes Service an. Vereine, Einrichtungen und Organisationen können uns ihre Veranstaltungen zu den „16 Tagen“ schicken, die wir in den Online-Kalender aufnehmen. 2023 waren zu den bzw. rund um die „16 Tage“ insgesamt **300** Einträge auf der Website des Vereins AÖF zu finden – was erneut in der Größenordnung der Zahlen aus den Vorjahren liegt (2022: 289, 2021: 339, 2020: 278 Einträge). Interessierte konnten so mit wenigen Klicks die Veranstaltungen in ihrer Umgebung sowie Links zu Online-Veranstaltungen in ganz Österreich abrufen: [Link zum Kalender 2023](#)

### **3.7. OBRA - One Billion Rising Austria 2023**

Auch im Jahr 2023 war der Verein AÖF wieder Unterstützerin des Vereins OBRA - One Billion Rising Austria unter der Leitung von Obfrau Aiko Kazuko Kurosaki, Tänzerin und Performancekünstlerin, die mit dem Verein OBRA jedes Jahr eine künstlerische Protestaktion mit Musik und Tanz „One Billion Rising Vienna“ gegen Gewalt an Frauen und Kindern am 14. Februar im öffentlichen Raum veranstaltet.

One Billion Rising ist eine globale, getanzte, künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*. Der Aktionshöhepunkt ist jedes Jahr der sogenannte V-Day am 14. Februar. Seit einigen Jahren ist dieser Tag ein weltweiter, solidarischer Aufruf – One Billion Rising – zur gemeinsamen Beendigung der Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*. An diesem Tag tanzen seit 2013 weltweit zahlreiche Menschen auf Plätzen und Straßen, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen und um Empowerment, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit zur Gewaltprävention voranzutreiben.

Die Kundgebung fand am 14. Februar 2023 auf dem Platz der Menschenrechte in Wien unter dem Titel „One Billion Rising Vienna 2023 / BLANK: Rise for freedom“ im Zeichen der Solidarität mit den Frauen im Iran und allen unterdrückten Frauen weltweit unter der künstlerischen Leitung und Gesamtkoordination von Aiko Kazuko Kurosaki statt. Moderiert wurde die Kundgebung von Petra Unger. Wieder wurde ein buntes Programm mit Musik, Tanz, dem One-Billion-Rising-Song „Break the Chain“ sowie einer Performance unter dem Titel BLANK von Aiko Kazuko Kurosaki zusammengestellt.

Darüber hinaus wurde am 14.2.2023 das Jubiläum des Vereins OBRA - One Billion Rising Austria mit einer Veranstaltung unter dem Titel „10 JAHRE OBRA – Internationale Solidarität“ im historischen Sitzungssaal im Österreichischen Parlament begangen.

Auch dieses Jahr wurde im Vorfeld von One Billion Rising Vienna 2023 wieder eine Pressekonferenz via Livestream über den Presseclub Concordia mit Gewaltschutzexpertinnen organisiert. Am Podium vertreten waren diesmal Corinne Eckenstein, Dschungel Wien, Dr.<sup>in</sup> Ewa Ernst-Dziedzic, Nationalratsabgeordnete der Grünen und Mitbegründerin des Vereins OBRA, Klaudia Friebe, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings (ÖFR), Negár Javadimand, OBRA-Leiterin Aiko Kazuko Kurosaki sowie DSA<sup>in</sup> Rosa Logar, MA von der Women's League for Peace and Freedom (WILPF) Austria. Die Pressekonferenz kann unter [diesem Link](#) nachgesehen werden.

Der Verein AÖF war auch diesmal im Vorfeld von „One Billion Rising Vienna 2023 / BLANK: Rise for freedom“ durch Pressereferentin Eva Zenz an der Bekanntmachung der Veranstaltung beteiligt, durch eine Aussendung über den Presseverteiler des Verein AÖF sowie durch das Bewerben des Events via Social Media.

OBR-Vienna 2023 / BLANK, veranstaltet von OBRA - One Billion Rising Austria, wurde dank Förderungen / Kooperationen / Sponsoring / Spenden von folgenden Organisationen ermöglicht: AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Allianz GewaltFREI leben, Bezirk Neubau, BMKOES, Dance Ability, Dschungel Wien, Hauptbücherei Wien, Österreichischer Frauenring, Österreichischer Städtebund, Plattform 20000 Frauen, Presseclub Concordia, Stadt Wien Kultur, StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt, V-Day - One Billion Rising, WILPF Austria, Zukunftsfonds der Republik Österreich und Spenden von Privatpersonen.

### **3.8. Ausstellung „Silent Witnesses“**

Die „Silent Witnesses“ sind eine Wanderausstellung, die vom Verein AÖF in Kooperation mit der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (nunmehr Gewaltschutzzentrum Wien) konzipiert wurde, aber von der Informationsstelle koordiniert wird. Die „Silent Witnesses“ zeigen lebensgroße rote Silhouetten. Jede Figur steht stellvertretend für eine Frau, die in den vergangenen Jahren in Österreich von ihrem (Ex-)Partner ermordet worden ist. Begleitend zur Ausstellung stellen wir Plakate und eine Begleitbroschüre zur Verfügung.

2023 waren die „Silent Witnesses“-Figuren zu folgenden Zeiten an folgendem Ort zu sehen: Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen zeigte die Stadt Salzburg vom 25. November bis 10. Dezember 2023 die „Silent Witnesses“ in der Wolf-Dietrich-Halle im Schloss Mirabell, unter der Beteiligung von Andrea Brandner, Stadträtin für Soziales und Frauenressortchefin, sowie Alexandra Schmidt, Frauenbeauftragte der Stadt Salzburg. Eine weitere Ausstellung der „Silent Witnesses“ war, ebenfalls im Zeitraum der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, von der Central European University in Favoriten geplant, konnte aber aufgrund von Planungsänderungen nicht stattfinden.

Ein geplantes Zukunftsprojekt des Verein AÖF ist es, je nach budgetären Möglichkeiten neue wetterfeste „Silent Witnesses“-Figuren, die auch für einen Outdoor-Einsatz geeignet sind, zu produzieren.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1. Presseaussendungen

Die Informationsstelle gegen Gewalt im Lauf des Jahres 2023 **29** Presseaussendungen veröffentlicht und zu wichtigen Themen Stellung genommen:

- PA 16.1.2023: „Kinderpornografie“ ist schweres Gewaltverbrechen an Kindern. Wir fordern eine Gesetzesreform und umfassenden Schadenersatzanspruch für missbrauchte Kinder
- PA 31.01.2023: Verpflichtender Gewaltschutz für Kinder muss endlich oberste politische Priorität haben. Der Verein AÖF zeigt, wie Kinderschutzrichtlinien in Einrichtungen etabliert werden können
- PA 01.02.2023: Die geballte tägliche Männergewalt an Frauen ist untragbar! Damit muss Schluss sein – fordert „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“
- PA 10.02.2023: „Cuvée Charité“ – ein Charity-Projekt zur Gewaltprävention. Charity-Projekt von zwölf Winzerinnen aus der Steiermark, Kärnten, Niederösterreich und dem Burgenland unterstützt AÖF-Gewaltpräventionsworkshops für Kinder und Jugendliche
- PA 02.03.2023: Eröffnung des neuen BAKHTI - EmPOWERmentzentrum für gewaltbetroffene Mädchen\* – mit einem Zusatzangebot für mitbetroffene Burschen\* in Wien. Eine gemeinsame Initiative des Vereins AÖF und der Wiener Interventionsstelle/dem Gewaltschutzzentrum Wien
- PA 08.03.2023: Internationaler Frauentag 2023: Eigenständiges Leben für gewaltbetroffene Frauen oft nicht leistbar. Verspätet ausbezahlte Familienbeihilfe, fehlende Kinderbetreuungsplätze und unleistbare Wohnungen bedeuten für Frauen fortgesetzte Abhängigkeit vom Gefährder
- PA 09.03.2023: Partnergewalt muss ein Ende haben! „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“ schärft das Bewusstsein und fördert Zivilcourage. Nachbar\*innen schauen hin und nicht mehr weg bei Gewalt an Frauen\* und Kindern
- PA 30.03.2023: „StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt“ wird EU-weit ausgerollt. Der Verein AÖF - Autonome Österreichische Frauenhäuser koordiniert den Ausbau in weiteren europäischen Ländern
- PA 24.04.2023: Verantwortungslose Politik abgewählt: Frauenhäuser in Hallein und Salzburg wieder öffnen! Nach dem Ausscheiden von NEOS aus dem Landtag fordert der Verein AÖF die sofortige Wiedereröffnung der Frauenhäuser Hallein und Salzburg
- PA 26.04.2023: Toxische Männlichkeit fordert Frauen- und Menschenleben
- PA 05.05.2023: StoP schlägt Alarm: Bereits 10. Femizid!
- PA 09.05.2023: Gewalt an älteren Frauen ist enorm, aber ein großes Tabu. Der Verein AÖF setzt das EU-Projekt MARVOW - Multi-institutionelle Zusammenarbeit zur Unterstützung von gewaltbetroffenen älteren Frauen fort
- PA 14.05.2023: Pünktlich zum heutigen Muttertag: Die UN-Sonderberichterstatterin gegen Gewalt an Frauen und Mädchen kritisiert das weltweit angewendete Entfremdungssyndrom

„PAS“ aus 1950 heftig und appelliert an Justiz und Politik – endlich Finger weg davon! Es zerstört Frauen- und Kinderleben.

- PA 22.05.2023: 35-jähriges Bestehen des Verein AÖF und 25-jähriges Jubiläum der Gründung der Frauenhelpline 0800 222 555. Kein Grund, um nur zu feiern, denn es gibt noch viel zu tun!
- PA 15.06.2023: 15. Juni – Internationaler Tag gegen Gewalt an älteren Menschen. Der Verein AÖF erinnert an die unsichtbare Gewalt an älteren Frauen und unterstützt mit Präventionsprojekten
- PA 19.06.2023: 11. und 12. Femizid 2023 zeigt dringende Notwendigkeit von StoP auf! “StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt” fordert einen flächendeckenden Ausbau der Gemeinwesenarbeit gegen Partnergewalt. Die bisherige Resonanz aus der Bevölkerung sowie die anhaltende Gewalt zeigen, Femizide müssen gestoppt werden! StoP muss oberste politische Priorität werden!
- PA 26.06.2023: Erfolgsprojekt „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ wird verlängert. Sozialministerium investiert 1,2 Millionen Euro – Zahl der Standorte wird erhöht
- PA 10.07.2023: StoP-Margareten begeht den 100. Männertisch gegen Partnergewalt. Ein Erfolg, aber es ist noch viel zu tun
- PA 18.07.2023: Frauenverachtendes 10-Sekunden-Urteil in Italien: Verein AÖF fordert Opferschutz anstatt Täterschutz von Justiz und Behörden! Polizei und Justiz sind auch hierzulande täterschutzorientiert
- PA 15.09.2023: Männergewalt an Frauen ist die größte Krise der Demokratie. Eine ernsthafte Aufarbeitung der Täterschaft und ein konsequenter Umgang mit Tätern fehlt bisher in Österreich
- PA 22.09.2023: Der StoP-Männerlauf gegen Gewalt an Frauen und Kindern geht in die 3. Runde. Lauf auch Du mit und setze ein Zeichen!
- PA 16.10.2023: StoP appelliert: DenkMAL nach – DenkMAL um!! Es ist 5 nach 12!! Stoppt Gewalt an Frauen!
- PA 07.11.2023: Mann O Mann – Der Fragebogen für Männer zur Selbstüberprüfung ihres Gewaltpotenzials
- PA 21.10.2023: 22. Femizid! Frauen werden der Reihe nach ermordet. Wo bleibt der Aufschrei der Regierung?
- PA 25.10.2023: Schusswaffen sind tödlich für Frauen. Niemand braucht Schusswaffen – schon gar nicht im Haushalt. Der Verein AÖF fordert ein generelles Waffenverbot in Österreich
- PA 24.11.2023: 26 Femizide und 41 Mordversuche an Frauen! Unsere Maßnahmen sind zahllos, weil Gewalttäter nicht gestoppt werden
- PA 28.11.2023: Männer zeigen Zivilcourage und laufen gegen Femizide

- PA 04.12.2023: Männergewalt an Frauen hat zugenommen – trotz Ratifizierung der Istanbul-Konvention 2014
- PA 11.12.2023: StoP wurde mit dem Staatspreis für freiwilliges Engagement und Innovation ausgezeichnet

Alle Presseaussendungen finden Sie unter [www.aeof.at](http://www.aeof.at) im Bereich „Presse“.

#### 4.2. Pressekonferenzen

Darüber hinaus hatte der Verein AÖF im Jahr 2023 5 Pressekonferenzen selbst- oder mitorganisiert bzw. -durchgeführt und/oder am Podium teilgenommen:

- eine Pressekonferenz zur frauenpolitischen Lage in Österreich im Presseclub Concordia in Kooperation mit dem Österreichischen Frauenring am 13.1.2023 unter dem Titel „Abgesagte Frauenpolitik: Regierung ohne Gesamtkonzept gegen Frauenarmut und häusliche Gewalt“. Am Podium vertreten waren Klaudia Friebe, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, ÖFR, Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhuber, (nunmehr ehemalige) Geschäftsführerin AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Andrea Czok, MA, geschäftsführende Obfrau des Vereins Feministische Alleinerzieherinnen - FEM.A und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dagmar Hackl, MEd, Pädagogin, Projektmitarbeiterin bei AÖF und FEM.A.
- eine Pressekonferenz am 2.3.2023 zur Eröffnung des neuen BAKHTI - Zentrum für EmPOWERment für gewaltbetroffene Mädchen\* und junge Frauen\* – mit einem Zusatzangebot für mitbetroffene Burschen\* und junge Männer\* in Wien. Neben Maria Rösslhuber, (nunmehr ehemalige) AÖF-Geschäftsführerin und Gesamtkoordinatorin von StoP-Österreich waren Johannes Rauch, BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Nicole Krejci, interimistisch stellvertretende Geschäftsführung der Wiener Interventionsstelle/des Gewaltschutzzentrums Wien, Jan Obradovic, Koordinator für die Burschenarbeit bei Bakhti und Dietmar Baurecht, Bezirksvorsteher, Rudolfsheim-Fünfhaus, 15. Bezirk am Podium vertreten. Moderiert wurde die Pressekonferenz von Ketevan Bakradze, Mitarbeiterin von BAKHTI - Zentrum für EmPOWERment.
- eine öffentliche Pressekonferenz am 7.3.2023 anlässlich des Internationalen Frauentags unter dem Titel „Frauenpolitik im Tiefschlaf“, vor dem Parlament, Dr. Karl-Renner-Ring 3, in Kooperation mit dem Österreichischen Frauenring. Am Podium vertreten waren Klaudia Friebe, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, ÖFR, Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhuber, (nunmehr ehemalige) Geschäftsführerin AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Andrea Czok, MA, Geschäftsführende Obfrau des Vereins Feministische Alleinerzieherinnen - FEM.A und Eva-Maria Holzleitner, BSc, Vorsitzende des Gleichbehandlungsausschusses.
- eine Online-Pressekonferenz, erneut in Kooperation mit dem Österreichischen Frauenring und dem Verein FEM.A, am 12.6.2023 unter dem Titel „Kinder in Obhut gewalttätiger Väter: Das muss ein Ende haben! Aktueller UN-Bericht verurteilt pseudowissenschaftliche Konzepte, die in der Obsorge-Debatte missbräuchlich verwendet werden“. Redner\*innen waren Klaudia Friebe, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, Wolfgang Hammer, freiberuflicher Soziologe und Fachautor, Autor der Studie Familienrecht in Deutschland, Dagmar Hackl, Pädagogin, Expertin für Obsorge und Kontaktrecht sowie gerichtliche Gutachten, Maria Rösslhuber, (nunmehr ehemalige) Geschäftsführerin AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser und Andrea Czok, Geschäftsführende Obfrau des Vereins

Feministische Alleinerzieherinnen - FEM.A. Administrativ betreut wurde die Online-Pressekonferenz via Zoom von AÖF-Pressereferentin Eva Zenz.

- eine Auftaktveranstaltung inklusive öffentlicher Pressekonferenz für die neue StoP-Bewusstseinskampagne „Männ[sch]lichkeit. Übernimm Verantwortung – brich mit Rollenbildern.“ am 6.9.2023 am Platz der Menschenrechte in Wien. Podiumsteilnehmer\*innen waren, neben Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer, (nunmehr ehemalige) Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser und Gesamtkoordinatorin von StoP-Österreich, Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Jan Wunderlich, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Margareten, Mario Depauli, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Simmering und Nikolas Becker, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Penzing.

Die Expertise des Vereins AÖF zum Thema Gewalt ist gefragt, daher wenden sich jährlich Journalist\*innen, die über das Thema berichten, an den Verein. Insgesamt konnten vom Verein AÖF im Jahr 2023 **ca. 80** Medienkontakte (TV-Auftritte, Radiointerviews, Interviews und Statements für Print- und Onlinemedien, Zitate, Mediengespräche, etc.) wahrgenommen werden. Mindestens **130** Artikel (Print und online) sowie TV- und Radio-Beiträge erschienen allein über das StoP-Projekt – darunter Medien wie der ORF, Ö1, Standard, Die Presse, Kleine Zeitung, W24, die Bezirkszeitungen sowie weitere Lokalmedien. 2023 haben wir schätzungsweise **30.000** Menschen konkret erreicht – darüber hinaus inklusive Social Media und Internetauftritte, geschätzt **200.000** und mehr.

#### **4.3. StoP-Bewusstseinskampagne „Männ[sch]lichkeit. Übernimm Verantwortung – brich mit Rollenbildern“**

Auch 2023 arbeitete der Verein AÖF – diesmal im Rahmen des Projekts StoP – an einer Kampagne zur gesellschaftlichen Bewusstseinssteigerung hinsichtlich Gewalt an Frauen und Mädchen: die Bewusstseinskampagne „Männ[sch]lichkeit. Übernimm Verantwortung – brich mit Rollenbildern“.

Ziel der Kampagne ist es, aufzuzeigen, dass Gewalt an Frauen ist in erster Linie ein Männerproblem ist. Der Hauptgrund für diese massive Gewalt sind tief verankerte patriarchale Strukturen sowie destruktive Männlichkeitsnormen und Rollenbilder. StoP startet nun eine Kampagne, um diese Strukturen und Rollenbilder aufzubrechen. Der Kampagnentitel „Männ[sch]lichkeit“ bedeutet eine kritische Auseinandersetzung mit dem Mannsein und mit Männlichkeiten. Es ist eine Kampagne von Männern für Männer. Es ist ein Aufruf, um sich mit traditionellen Rollenbildern, mit patriarchalen Herrschaftsverhältnissen und Feminismus auseinanderzusetzen. Die Kampagne soll das Bewusstsein schärfen und ein fundamentales Umdenken in der Männerwelt und eine klare Haltung und ein deutliches Handeln gegen Gewalt an Frauen erwirken. Denn Gewalt an Frauen ist tief im Patriarchat verwurzelt und muss aufgebrochen und verändert werden. Deshalb braucht es radikale Forderungen, die das Problem bei der Wurzel packen: bei sexistischen Einstellungen und patriarchalen Vorstellungen von Männlichkeiten und Geschlechterrollen. Der Untertitel „Übernimm Verantwortung – brich mit Rollenbildern“ soll dazu aufrufen.

Die Kampagnenidee „Männ[sch]lichkeit“ stammt von der feministischen Männerarbeit des Projekts „StoP-Stadteile ohne Partnergewalt“ und wurde vom StoP-Männertisch in Margareten in Wien mitentwickelt. Engagierte Männer treffen sich seit fünf Jahren und setzen ein Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen. Sie kommen ins Gespräch, bauen Beziehungen auf und zeigen Zivilcourage gegen Partnergewalt. Sie überlegen gemeinsam, wie sie öffentlich gegen Femizide und häusliche Gewalt an Frauen und Kindern auftreten können – nach dem Motto: „Was sagen. Was tun“. Sie wollen damit einen öffentlichen Diskurs unter Männern starten und einen Um-

Denkprozess anregen. Sie wollen positive Vorbilder für die Gesellschaft sein und zahlreiche Männer motivieren, bei der StoP-Männerarbeit mitzuwirken. Denn ohne eine proaktive Beteiligung von Männern kann das gesamtgesellschaftliche Problem nicht langfristig und effektiv gelöst werden.

Die Umsetzung von „Männ[sch]lichkeit“ erfolgt(e) über die feministische StoP-Männerarbeit und soll eine starke mediale Aufmerksamkeit und Bedeutung erreichen – sowohl in den sozialen Medien als auch in Online-, TV-, Radio- und Print-Medien. Mehrere Botschaften werden mit dem Begriff Männ[sch]lichkeit verknüpft und ihre Relevanz wird jeweils thematisiert: „Gefühle zeigen ist männ[sch]lich“, „Fehler eingestehen ist männ[sch]lich“, „Hilfe suchen ist männ[sch]lich“ und „Care-Arbeit ist männ[sch]lich“. Darüber hinaus sollen insbesondere Männer zum Mitmachen begeistert werden und online, wie offline neue Botschaften entwickeln.

Die Botschaften von „Männ[sch]lichkeit“ werden mit Sprüschablonen in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und sind auch auf T-Shirts, Plakaten und anderen Kampagnenmaterialien erhältlich. Die internationalen Kampagnen wie „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ und Orange the World werden ebenfalls genutzt, um das Bewusstsein bei Männern zu schärfen und zu stärken.

Die Auftaktveranstaltung inklusive öffentlicher Pressekonferenz fand am 9. Juni 2023 am Platz der Menschenrechte in Wien statt (siehe auch Kapitel 4.2. zu Pressekonferenzen). Podiumsteilnehmer\*innen waren, neben Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer, (nunmehr ehemalige) Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser und Gesamtkoordinatorin von StoP-Österreich, Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Jan Wunderlich, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Margareten, Mario Depauli, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Simmering und Nikolas Becker, Koordinator für feministische StoP-Männerarbeit in Wien Penzing. Die Kampagne soll auch im Jahr 2024 fortgeführt werden.

## **5. Sonstige Informationen**

### **5.1. Neuigkeiten aus den Frauenhäusern**

#### 30-jähriges Jubiläum des Frauenhauses Neunkirchen

2023 feierte das Frauenhaus Neunkirchen in Niederösterreich sein 30-jähriges Bestehen. Seit 1993 bietet das Frauenhaus Neunkirchen Schutz, Sicherheit, Beratung und Perspektive für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. Häusliche Gewalt war in den letzten Jahrzehnten allgegenwärtig und ist in Zeiten von Gesundheits- und Wirtschaftskrisen und eines deutlichen Backlashs in der Gleichstellung der Geschlechter ein brennendes Thema und auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung präsenter denn je.

Wie schon die Jubiläen der Frauenhäuser Amstetten, Innviertel, Linz, Mistelbach, Steyr und Wr. Neustadt in den vergangenen Jahren wurde auch dieser Anlass gebührend gefeiert: Das Frauenhaus Neunkirchen begang sein Jubiläum am 7. September 2023 mit einer Feier mit einer Gesprächsrunde mit Wortmeldungen aus der Politik und vom Team des Frauenhauses Neunkirchen, musikalischen Darbietungen und Kulinarik auf Gut Gasteil in Prigglitz in Niederösterreich.

Die Mitarbeiterinnen des AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser bedanken sich sehr herzlich beim gesamten Team des Frauenhauses Neunkirchen und wünschen alles Gute und weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen für die Zukunft. Mögen noch viele weitere Jahre gemeinsame Arbeit folgen.

## Eröffnung der neuen Frauenhäuser Tirol Unterland, Tirol Oberland und Braunau

Seit Anfang Mai hat das Frauenhaus Tirol mit dem **Frauenhaus Tirol Oberland** einen weiteren Standort mit fünf Plätzen für von Gewalt bedrohte Frauen und sieben Plätzen für Kinder. Die fünf Wohneinheiten im neuen Frauenhaus Oberland sind barrierefrei und darüber hinaus umfasst die Einrichtung einen Beratungs-, Gemeinschafts- und Spielraum. Offiziell eröffnet wurde das neue Frauenhaus Oberland im Rahmen einer Einweihungsfeier am 28. April 2023 unter Beteiligung des Tiroler Landeshauptmanns Anton Mattle und der Tiroler Frauenlandesrätin Eva Pawlata. Betrieben wird das Frauenhaus Oberland vom Frauenhaus Tirol, das 1981 das erste Frauenhaus im Raum Innsbruck eröffnete.

Darüber hinaus nahm Anfang Juli 2023 das **Frauenhaus Braunau** seinen Betrieb auf. Damit gibt es in Oberösterreich nun neben den Frauenhäusern in Linz, Wels, Steyr, Ried und Vöcklabruck ein sechstes Frauenhaus – das Haus bietet sechs Plätze für von Gewalt betroffene Frauen und zwölf Plätze für Kinder. Außerdem gibt es Beratungs- und Gesprächsräume sowie Spielräume für die Kinder. Am 21. Juni 2023 lud das Team des neuen Frauenhauses Braunau zur Einweihungsfeier mit der oberösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander und dem Bürgermeister von Braunau Johannes Waidbacher in den Festsaal des Schlosses Ranshofen in Braunau. Ingeborg Angerer, Obfrau des Vereins Frauenhaus Braunau erinnerte in ihrer Rede an die engagierte Initiatorin und Vereinsgründerin, Renate Mann, die sich lange Jahre unermüdlich für die Errichtung eines Frauenhauses in Braunau eingesetzt hatte. Frau Mann ist im November 2021 unerwartet verstorben und konnte die Eröffnung des Frauenhauses nicht mehr miterleben. Das künstlerische Rahmenprogramm der Feier wurde von lokalen Musikgruppen gestaltet.

2023 öffnete mit dem **Frauenhaus Tirol Unterland** noch ein Frauenhaus im Westen Österreichs seine Türen. Dieses neue Haus bietet Platz für fünf Frauen und fünf Kinder. Neben Wohneinheiten umfasst das Haus Gemeinschaftsräume und individuelle Rückzugsmöglichkeiten, ein Spielzimmer und einen Garten. Offiziell eröffnet wurde das neue Frauenhaus Anfang September 2023 im Rahmen einer Einweihungsfeier mit der Tiroler Frauenlandesrätin Eva Pawlata und Julia Schratz, der Geschäftsführerin des Vereins *lilawohnt*, der das neue Frauenhaus betreibt. Der Verein *lilawohnt*, der seit knapp 40 Jahren Frauen in Tirol bei der Existenzsicherung, Wohnungssuche sowie in Gesundheits- und bei familiären Fragen berät, erweitert mit dem Frauenhaus Unterland sein Angebot im Opferschutzbereich. Ein spezielles Augenmerk wurde außerdem auf Bereiche zum Spielen gelegt und im weitläufigen Garten des Frauenhauses können Kräuter und andere Pflanzen angebaut werden.

Der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser gratuliert den gesamten Teams der neuen Frauenhäuser Tirol Oberland, Tirol Unterland und Braunau sehr herzlich zur Eröffnung und zum Ausbau der Frauenhausplätze in den Bundesländern Tirol und Oberösterreich und heißt sie als neue Vereinsmitglieder herzlich willkommen!

### **5.2. Aktion Wunschzettel der AÖF-Frauenhäuser 2023**

Wie schon in den vergangenen Jahren organisierte die Informationsstelle gegen Gewalt als Servicestelle des AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser auch in der Vorweihnachtszeit 2023 wieder die Aktion „Wunschzettel“ für die AÖF-Frauenhäuser.

Seit Weihnachten 2012 werden in der Vorweihnachtszeit die Wünsche der Bewohner\*innen – zumeist Mütter und deren Kinder – der AÖF-Frauenhäuser gesammelt, um diese auf der Website <https://wunschzettel.aeof.at> zu veröffentlichen. Ziel der Aktion Wunschzettel der AÖF-Frauenhäuser

ist es, Kindern und Frauen in Krisensituationen weihnachtliche Freude zu bereiten und damit den Alltag im Frauenhaus ein kleines Stück schöner zu gestalten. Familien, die von physischer oder psychischer Gewalt betroffen sind und daher die Feiertage in Frauenschutzeinrichtungen in Österreich verbringen, benötigen vor allem in der Weihnachtszeit etwas Rückenstärkung aus der Gesellschaft. Spender\*innen können z.B. mit einem Einkaufsgutschein, einem Gutschein für einen Besuch im Theater, Konzert oder Zoo oder zum Entspannen in der Therme etc., den Bewohnerinnen und ihren Kindern eine Freude machen, um etwas von den Sorgen abzulenken. Ziel der Aktion ist es außerdem, die AÖF-Frauenhäuser selbst mit dringend Benötigtem zu unterstützen: mit Möbeln, einem neuen Bodenbelag oder einem tageweise verliehenen Firmenwagen, um Ausflüge mit den Kindern zu ermöglichen. Seit Herbst 2018 hat die Aktion Wunschzettel der AÖF-Frauenhäuser auch eine eigene Facebook-Seite.

In den vergangenen Jahren sind durch die Aktion „Wunschzettel“ jedes Jahr in der Weihnachtszeit zahlreiche Sach- und Geldspenden eingelangt. Zum Teil werden diese direkt an die Frauenhäuser geliefert, zum anderen Teil kann der Verein AÖF großzügige Geldspenden an die Frauenhäuser weiterleiten. Schon zum fünften Mal durfte sich der AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser über eine Spende der Firma TCHIBO in Form von Geschenkpackchen mit Kaffee und Gutscheinen sowie Spielsachen (Lesebücher, Bausteine, Plüschasen, Malstifte, u.a.) für die Kinder freuen. Die AÖF-Frauenhausmitarbeiterinnen freuen sich jedes Jahr sehr, dass sie damit den Frauen und Kindern im Frauenhaus zu Weihnachten das Fest verschönern können und bedanken sich sehr herzlich in deren Namen bei allen Spender\*innen.

Unterstützt wurde die Aktion Wunschzettel auch erneut durch die großartigen Mitarbeiter\*innen des Time Bank Team (Freiwilligen-Portal der Erste Bank und Sparkassen) – auch ihnen ein herzliches Dankeschön!